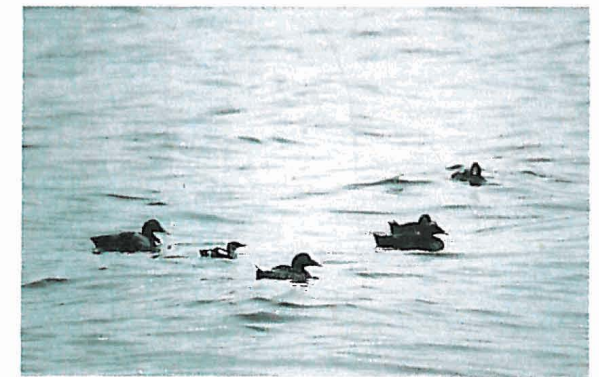
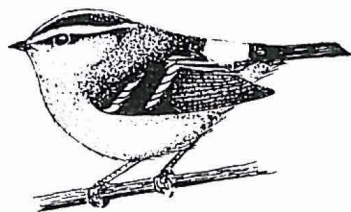


ORNITHOLOGISCHER
JAHRESBERICHT
HELGOLAND

Band 1 1990

Ornithologischer Jahresbericht Helgoland, Band 1, 1991

- 1 Geleitwort. *Einhard Bezzel*
- 3 Vorwort. *Frank Stühmer*
- 5 Ornithologischer Jahresbericht 1990 für Helgoland. *Jochen Dierschke, Volker Dierschke & Frank Stühmer*
- 45 *Eine Rosenmöwe Rhodostethia rosea* auf Helgoland im März 1990. *David G. McAdams*
- 49 Seawatching auf Helgoland. *Volker Dierschke*
- 54 Liste der auf Helgoland nachgewiesenen Vogelarten. *Frank Stühmer*
- 64 Übersichtskarte von Helgoland und Düne. *Claudia Drees*



OAG - HELGOLAND

Ornithologischer Jahresbericht Helgoland

Herausgeber:
Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Helgoland e.V.

Redaktion:
Jochen Dierschke
Volker Dierschke
Karen Heitland
Frank Stühmer

Anschrift der Redaktion:
WSA-Tonnenhof
2192 Helgoland

Bankverbindung:
Volksbank Cuxhaven (BLZ 241 900 51) Konto Nr. 26 292 240

© Copyright Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Helgoland, 1991

Gesamtherstellung: mylet-druck, Dransfeld

Der Ornithologische Jahresbericht Helgoland ist die Mitgliederzeitschrift der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Helgoland e.V. und erscheint einmal jährlich. Anträge auf Mitgliedschaft sind an den Vorstand zu richten (WSA-Tonnenhof, 2192 Helgoland). Mitglieder des Vorstandes sind Frank Stühmer (Vorsitzender), Volker Dierschke (stellvertretender Vorsitzender), Jens Röw (Kassenwart) und Britta Bruns (Schriftführerin).

Verantwortlich für die Beiträge sind die Autoren. Das Copyright für die Fotos verbleibt bei den Bildautoren. Die Zeitschrift und alle in ihr enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes bedarf der schriftlichen Zustimmung des Herausgebers.

Titelfoto: Gryllteiste *Cephus grylle*, adult, und Eiderenten *Somateria mollissima*, August 1989 vor Düne-Süd (David G. McAdams).

Geleitwort

Helgoland hat seit Gätkes Zeiten weit über den Anstoß für moderne Vogelzugforschung hinaus eine wichtige Rolle in der Feldornithologie Mitteleuropas gespielt. Solche Zeiten sind keineswegs vorbei, wenn sie sich auch erheblich geändert haben. An die Stelle der Flinte, die manche Seltenheit sicherstellte, sind heute die moderne Optik, der Fotoapparat und hervorragendes Fachwissen weitgereister Vogelbeobachter getreten. Nach wie vor kann man das Phänomen Vogelzug auf der Insel hautnah erleben; viele Arten fallen auch zur Rast ein, darunter jedes Jahr ausgesprochene Seltenheiten. Doch Helgoland ist heute keineswegs mehr einmalig; auch an anderen günstigen Stellen des Einzugsbereichs von Nord- und Ostsee, wie in Schweden, den Niederlanden oder den Britischen Inseln, sind solche Konzentrationspunkte des Vogelzugs bekanntgeworden. Voraussetzung für diese Erkenntnis war eine konstante Registrierung des Vogellebens durch Fang und Beobachtung, heute oft als Monitoring bezeichnet. Gerade die "Konkurrenz" aber macht Vogelbeobachtung und Vogelfang auf Helgoland heute besonders interessant, da die Insel in der Deutschen Bucht eben nicht eine Ausnahmeerscheinung von begrenztem wissenschaftlichem Wert darstellt. Vielmehr zeichnet sich ab, daß z.B. vor allem aus den riesigen Räumen im Norden und Osten wesentlich mehr Arten gar nicht einmal so selten und unregelmäßig am Westrand der großen eurasiatischen Landmasse auftauchen, wie man bisher annahm. Einige Entwicklungen der neuesten Zeit, die erst durch sorgfältige Registrierung des Vogellebens an solchen "hot spots" der Vogelbeobachter aufgedeckt wurden, lassen noch manche Überraschung für die Zukunft erwarten. Ein Jahresbericht aus Helgoland kann also in vielen Teilen Mittel- und Westeuropas die Aufmerksamkeit der Feldornithologen schärfen helfen, auch auf "ungewöhnliche" Erscheinungen zu achten, die möglicherweise Vorboten neuer Entwicklungen sind.

Eine ornithologische Arbeitsgemeinschaft auf Helgoland und regelmäßige Berichte ihrer Tätigkeit könnten aber auch dazu beitragen, daß sich Feldornithologen aus ganz Europa auf der Insel treffen. Das bringt, wie überall, sicher manche Probleme mit sich, aber auch den unschätzbaren Vorteil der Vertiefung und Erweiterung der Kenntnisse, sei es durch Beobachtung ungewöhnlicher Vogelarten, sei es durch den Austausch von Erfahrungen. Der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Helgoland kommt daher wohl auch eine wichtige Aufgabe zu, für die ihr viel Erfolg zu wünschen ist!

Aktuelle Berichte über die Vogelwelt eines Gebietes sind heute wichtiger denn je, denn Faunen und Übersichtswerke "veralten" sehr rasch als aktuelle Informationsquellen für Verbreitung von Vögeln in Raum und Zeit. Aktuelle Information ist aber Voraussetzung nicht nur für wissenschaftliche Fragestellungen, sondern auch für einen Artenschutz, der den Entwicklungen nicht ständig hinterherhinkt, sondern vielleicht auch Prognosen erarbeiten und damit agieren statt reagieren



Weißkopfmöwe *Larus cachinnans*, 3K, Anleger (David G. McAdams).

kann. Jahresberichte oder ähnliche aktuelle Berichte müssen aber bestimmten Voraussetzungen genügen, um auch über den lokalen oder regionalen Rahmen hinaus zuverlässige Informationen anbieten zu können. Der Helgoländer Bericht kann Vorbild für viele ornithologische Arbeitsgemeinschaften sein. Aktuelle Berichte können natürlich nur eine Auswahl der Daten bringen, doch sollten Stichproben möglichst genau umschrieben und kenntlich gemacht, Änderungen bisheriger Erfahrungen oder Fortschreibungen von Datenreihen auch für den Außenstehenden ersichtlich sein. Selbstverständlich ist, daß außergewöhnliche Erscheinungen und Seltenheiten kommentiert, ausreichend belegt sind und gegebenenfalls auch gekennzeichnet ist, ob sie bereits den zuständigen Seltenheitausschuß passiert haben oder nicht.

Diesem ersten Bericht der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Helgoland sind noch recht viele Fortsetzungen zu wünschen und es ist sicher, daß er von vielen Vogelbeobachtern und Feldornithologen Europas intensiv studiert wird.

Einhard Bezzel

Vorwort

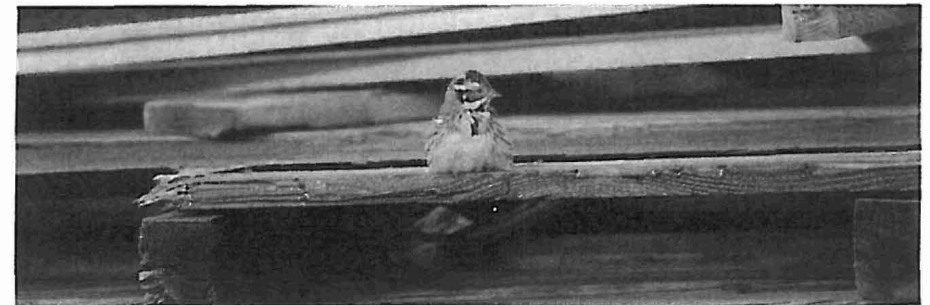
von Frank Stühmer

Mit diesem Heft präsentiert die OAG Helgoland ihren ersten Band einer 1990 beginnenden Reihe von Jahresberichten, die herauszugeben sie sich zum Ziel gesetzt hat. In diesen Berichten sollen nicht nur alle avifaunistisch interessanten Daten enthalten sein, sondern sie sollen zurück- wie vorausblickend in einem Gesamtzusammenhang dargelegt werden. Weiterhin dient der Jahresbericht dazu, Informationen über die Insel Helgoland, ihre feldornithologischen Eigenarten sowie Anregungen für die Praxis zu geben.

Auf diesem Wege soll eine Lücke geschlossen werden, die seit nunmehr über 15 Jahren für eines der feldornithologisch ergiebigsten Gebiete Europas besteht. Wer dabei den Vergleich mit vorhandener Literatur anstellt, wird sicher schnell bemerken, daß dieser neueste Stand die Statusangaben früherer Veröffentlichungen zum Teil erheblich revidiert.

Die OAG versteht sich als Ansprechpartner für Feldornithologen. Sie möchte nicht nur Helgolandbesuchern ermöglichen, effektive Informationen zu erhalten, sondern auch deren Beobachtungen sinnvoll sammeln und verwertbar machen. Gleichzeitig sollen in Zukunft Informationsveranstaltungen auf der Insel das feldornithologische Wissen vertiefen und aktuelle Erkenntnisse anwenden helfen. Um diese Pläne recht schnell in die Tat umzusetzen, brauchen wir das Engagement möglichst vieler interessierter Beobachter - sei es durch einfache Mitgliedschaft oder durch aktive Beiträge!

In diesem Sinne wünschen wir allen Lesern viel Spaß bei der Lektüre und eine neubegründete Motivation, Helgoländer Vögel zu beobachten.



Waldammer *Emberiza rustica*, September 1990, Südhafengelände (Jochen Dierschke).

Ornithologischer Jahresbericht 1990 für Helgoland

zusammengestellt von Jochen Dierschke, Volker Dierschke und Frank Stühmer

Dieser Bericht über die Vogelwelt Helgolands wurde aus den Beobachtungen erstellt, die Mitarbeiter der OAG Helgoland im Laufe des Jahres 1990 notiert haben. Insgesamt konnten in diesem Jahr 238 Vogelarten auf Helgoland nachgewiesen werden, darunter Tienschan-Laubsänger *Phylloscopus humei* als Helgoländer Erstnachweis und Rosenmöwe *Rhodostethia rosea* erstmals in diesem Jahrhundert. Ringeltaube *Columba palumbus*, Braunkehlchen *Saxicola rubetra* und Grünlaubsänger *Phylloscopus trochiloides* wurden erstmalig als Brutvögel festgestellt.

Viele der häufigeren und regelmäßig brütenden und durchziehenden Arten hätten ausführlicher dargestellt werden können, jedoch hat uns die Inselstation des Instituts für Vogelforschung "Vogelwarte Helgoland" die in ihrem ornithologischen Tagebuch gesammelten Beobachtungen nicht zur Verfügung gestellt. Trotzdem ergibt sich aus den privaten Aufzeichnungen vieler Beobachter ein für die meisten Arten repräsentatives Bild. Besonderheiten und seltene Gäste sind dagegen recht vollständig erfaßt und nehmen deshalb in diesem Bericht einen relativ breiten Raum ein.

Bei meldepflichtigen Arten (s. Liste in Barthel & Hill 1988) verfahren wir grundsätzlich so, nur vom Bundesdeutschen Seltenheiten Ausschuss (BSA) als ausreichend dokumentiert anerkannte Beobachtungen zu berücksichtigen. Da wir mit diesem Bericht aktuell sein möchten, haben wir zusätzlich Beobachtungen aufgenommen, die noch nicht vom BSA bearbeitet bzw. noch dort einzureichen sind. Solche Beobachtungen sind mit einem * gekennzeichnet und dürfen nicht zitiert werden, denn "die Verbreitung nicht belegter oder ungeprüfter 'Nachweise' ohne entsprechend klare Deklaration gehört sich nicht" (Glutz von Blotzheim & Bauer 1991). Unser dringender Appell an die Leser ist deshalb, diese eventuell nicht gemeldeten Beobachtungen und alle künftigen Feststellungen seltener Arten dem BSA möglichst rasch zukommen zu lassen. In den folgenden Jahresberichten werden dann die Entscheidungen des BSA zu den hier noch vorläufig mitgeteilten Beobachtungen wiedergegeben.

In diesem wie in kommenden Jahresberichten werden bei Angaben zur Häufigkeit von Seltenheiten ausschließlich die vom BSA anerkannten Nachweise berücksichtigt. Auf diese Weise möchten wir zum einen den Eingang von ungesicherten Meldungen in die Literatur verhindern und uns zum anderen den internationalen Gepflogenheiten anpassen.

An dieser Stelle sei allen, die uns ihre Beobachtungen zur Verfügung gestellt haben, sehr herzlich gedankt. Aus Gründen der Platzersparnis und besseren Lesbarkeit haben wir die Namen der Beobachter nur dann aufgeführt, wenn uns ein Beleg wichtig erschien. Das Datenmaterial setzt sich zusammen aus Mitteilungen von S. Achtermann, H. Aegidius, R. Barth, P.H. Barthel, S. Bulushek, J. Dierschke (JD), V. Dierschke (VD), H. Dörrle, C. Düllo, B. Flehmig, H.-G. Folz, F. Graner, K. Günther, H. Haag, F. Heintzenberg, K. Heitland, R. Köster (RK), T. Krüger, D.G. McAdams (DGM), H. Mittendorf, H.H. Müller, D. Oelkers, M. Renner (MR), J. Röw, F. Stühmer (FS), T. Stühmer, D. Sturm und J. Umland.

**Wir heißen alle Mitglieder und
Freunde der Ornithologischen
Arbeitsgemeinschaft Helgoland
herzlich willkommen!**

Volksbank Helgoland

Zweigniederlassung der Volksbank Cuxhaven eG

Siemensterrasse 169, 2192 Helgoland,
Tel. 04725-521, Fax. 04725-545

**24-STUNDEN-BARGELDSERVICE
AM EC-GELDAUTOMATEN**

Wir machen es Ihnen auf Helgoland ganz leicht

Sie suchen eine Unterkunft auf Helgoland?

Wir sind Ihnen bei der Quartiersuche behilflich!

Auch buchen wir gerne für Sie die Schiffspassage
oder Flugreise!

Rufen Sie uns bitte an oder schreiben Sie uns.



Ihr Fremdenverkehrsverein Helgoland, 2192 Helgoland, Tel. 04725-355

In besonderer Weise seien nochmals P.H. Barthel und R. Köster erwähnt, ohne deren Kompetenz und Engagement im Vorfeld dieser Jahresbericht sicher nicht in der jetzigen Form vorläge.

Monatliche Übersichten

1990 war ein bemerkenswertes Jahr! Es wurden nicht nur ganz außergewöhnliche Arten beobachtet, auch die Maximalzahlen waren zum Teil auffällig hoch. Diese Monatsübersichten sollen ergänzend zu den Artbearbeitungen etwas mehr den Zusammenhang der Beobachtungen darstellen; sie sollen ermöglichen, von der jeweiligen Zeit einen Eindruck zu gewinnen. Helgolandbesuchern soll auf diesem Wege geholfen werden, ihre Erwartungen abzustecken und die Urlaubsplanung durchzuführen. Es sollte dabei jedoch nicht vergessen werden, daß bei vielen anwesenden Beobachtern auch viel gesehen wird. Monate wie der Juli oder November werden dadurch oftmals unterschätzt und eher stiefmütterlich behandelt. Daß dieses falsch ist, weiß jeder gute Kenner der Helgoländer Avifauna zu bestätigen.

Januar

Den Jahresbeginn machten gleich am 1.1. ein Spornpieper und ein Ohrentaucher, wobei ersterer schon über 14 Tage anwesend war und am 1.1. zuletzt gesehen wurde - er wurde das Opfer eines Sperbers. Am 2.1. folgten vier Seidenschwänze, sie blieben bis zum 9.1.

Die ersten Januartage waren die einzigen des Monats mit leichten Südostwinden und tieferen Temperaturen nahe dem Gefrierpunkt. Ansonsten wehte den Rest des Monats hauptsächlich Süd- bis Westwind um 4 bis 7 Beaufort (Bft). Eine Westwindperiode um den 15.-18.1. brachte eine Eismöwe am 18.1., einen Wellenläufer am 19.1. und einen Ohrentaucher am 20.1. zur Insel.

Februar

Der Februar verlief sehr unspektakulär. Abgesehen vom 14.2. mit mäßigem Nordwind, herrschte ausschließlich Südwest- bis Westwind mit z.T. sehr starken Stürmen. Die Temperaturmittel lagen sehr hoch, es gab keine Tiefsttemperatur unter 2,9°C und Tagesmaxima bis 10°C. Die bemerkenswertesten Vögel waren ein Ohrentaucher am 4.2., eine Schnatterente am 20.2., die bis zum 27.3. blieb, sowie zwölf Schwanzmeisen, die am 24.2. bei Südwestwind den Weg zur Insel schafften.

März

Sicherlich noch im Zuge eines sehr starken Sturmes Ende Februar erschienen am 3.3. eine Krähscharbe und am 4.3. der vielleicht schönste Vogel des ganzen Jahres, eine adulte Rosenmöwe, bei der Insel. Zu dieser Zeit, wie auch in den folgenden Tagen, herrschten Winde um Nordwest bis West mit 5-6 Bft. Die Temperaturmittel, meist um 7°C, waren immer noch sehr hoch.

Um die Mitte des Monats begann der Frühjahrszug. Am 13.3. flaute der Wind auf 3 Bft ab und drehte kurz auf Süd, prompt erschienen an diesem Tag sechs Gebirgsstelzen. Am 15.3. besuchte ein Seidenschwanz die Insel. Bis zum Ende des Monats seien ein Ohrentaucher am 20.3., eine Schwanzmeise am 26.3. und zwei Spornmern am 29.3. erwähnt.

April

Im Gegensatz zu den ersten drei Monaten mit sehr viel West- bis Südwestwinden, schalteten sich im April zunehmend Süd- bis Südost-, Nordost- oder Nordwindphasen ein. Lediglich am 27.4. erreichte der Wind über 6 Bft im Mittel.

Starker Vogelzug fand um die Monatsmitte bei mäßigen Südwinden statt, z.B. 1000 Wacholderdrosseln am 14.4. Highlights waren zwei Ohrentaucher im Prachtkleid am 13.4., ein Rotkehlpieper am 21.4. (Ost- bis Nordostwind), eine Knäkente vom 22.-24.4. sowie ein Wiedehopf am 29.4. (schwacher Westwind).

Mai

Der Mai war geprägt von sehr starkem Auftreten der typischen Arten dieses Monats, so konnten z.B. vom 12.-31.5. 36 Blaukehlchen, vom 11.5.-11.6. 26 Pirole sowie elf durchziehende Fischadler gezählt werden.

Das Wetter war zumeist sehr angenehm, in der ersten Maihälfte herrschten, besonders bis zum 6.5., Nordost- bis Südostwinde um 3 bis 5 Bft sowie eine sehr warme Witterung mit bis zu 16,7°C im Tagesmittel. Diese Tage waren extrem vogelreich, es gab zwei Rotfußfalken, einen Girlitz, einen Mornell, eine Spornammer, die ersten Ortolane, Zwergschnäpper, zwei Nachtigallen und täglich bis zu 100 Trauerschnäpper, jedoch auch zwei Spatelraubmöwen, eine Eismöwe und eine Gryllste zu beobachten.

Nach einer Pause bis zum 16.5. mit kaum interessanten Beobachtungen sorgten die ersten Karmingimpel am 17.5. für Aufregung. Mindestens zwei verschiedene Sprosser wurden am 19. und 20.5. beobachtet, weiterhin erreichte der Neuntöter-Durchzug am 20.5. mit 14 Ind. seinen Höhepunkt. Es mag an den Neuntöttern gelegen haben, daß an diesem Tag auch ein Rotkopfwürger nach Helgoland kam. Weitere Maxima wurden am 21.5. mit 90 Dorngrasmücken und 100 Grauschnäppern erreicht. Am 23.5. saß eine Wachtel im Nordostgelände. Ein Halsbandschnäpper am 26. und 27.5 am Leuchtturm war eine würdige Vorbereitung auf das Monatsende. Bei ruhigem und warmem Wetter entdeckten wachsame Beobachter zwischen dem 29. und dem 31.5. eine Weißbart-Grasmücke, einen Papageitaucher, eine Krähscharbe, einen Drosselrohrsänger, einen Ziegenmelker, eine Spatelraubmöwe und gleich zwei Aufsehen erregende Bienenfresser.

Juni

Der Juni, bekannt für ganz außergewöhnliche Gäste, hatte auch in diesem Jahr einige bemerkenswerte Akzente. In den sehr regenreichen Tagen vom 3.-5.6. wurden eine Waldammer und der erste Grünlaubsänger beobachtet. Ferner wurde am 6.6. eine etwa 14 Tage tote Waldammer gefunden.

Bei sommerlichen, schwachen Winden am 8.6. erschienen die nächsten Grünlaubsänger, ein Zwergschnäpper und ein Braunkopffammer-Männchen. Von dieser Zeit an waren Grünlaubsänger regelmäßig im Mittelland zu hören. Insgesamt mögen es 1990 mindestens sieben Exemplare gewesen sein. Der nächste Ausnahmegast war ein Rotkopfwürger am 14.6., der, ungewöhnlich für diese Art, fast einen ganzen Monat bis zum 11.7. auf der Insel blieb. Am Süd- bis Südostwind vom 18.-22.6. mag es gelegen haben, daß am 24.6. der Vogel des Monats, ein Nonnensteinschmätzer-Weibchen, im Nordostgelände zu entdecken war.

Juli

Fast den ganzen Juli hindurch herrschte mäßiger West- bis Nordwestwind bei Temperaturen um 14 bis 16°C im Tagesdurchschnitt. Es kletterte jedoch das Thermometer am 26.-28.7. auch bis 19°C, bezeichnenderweise bei schwachem Nordost- bis Ostwind.

Der Juli barg eine große Überraschung für alle Helgoländer Beobachter: Es wurde zur Monatsmitte ein fütterndes Paar Grünlaubsänger mit Nest gefunden. Sie hatten sich einen Brutplatz in der Klippe oberhalb des Fahrstuhles gesucht. Ende Juli flogen hier zwei Jungvögel aus. Ob ein singender Grünlaubsänger im Mittelland am 3.7. zu diesem Paar gehörte, blieb unklar.

Ornithologisch sollte der Nordwestwind um den 18.7. seine Früchte tragen, als immerhin bis zu 130 Baßtöpel, vier Zwergseeschwalben und eine Gryllteiste bei der Insel erschienen. Ebenfalls am 18.7. kam die obligatorische Schwarzkopfmöwe an und blieb bis zum 19.10. in Helgoländer Gewässern. Vom 22.-25.7. war eine Löffelente auf der Düne.

August

Der August 1990 war ausgesprochen schön mit Durchschnittstemperaturen von selten unter 17°C und bis 22°C. Meistens wehte ein leichter Wind um West oder Süd, östliche Winde wurden um den 3., 12. und 24.-29.8. gemessen.

Ornithologisch spielte sich schon eine ganze Menge ab, am 3.8. zogen immerhin 100 Zwergmöwen durch, eine im Spätsommer recht hohe Zahl. Vom 8.-16.8. saß ein Mornell auf der Düne, ein Dunkler Sturmtaucher am 10.8. war recht früh für seine Art. Erste Ortolane am 23.8. machten das Singvogelzählen wieder spannend und leiteten eine Phase guten Zuges ein; am 26.8. wurden z.B. über 250 Steinschmätzer notiert.

Ein ganz besonderer Gast war vom 24.-29.8. auf dem Oberland: Hier entdeckten findige Beobachter einen Pazifischen Goldregenpfeifer. Am 25.8. saß eine Sperbergrasmücke im Unterland-Ort, einen Tag später war ein Berglaubsänger auf der Düne und konnte am 30.8. wiederentdeckt werden. Ein Wiedehopf am 30.8. war bereits der zweite in diesem Jahr; das Monatsende krönten am 31.8. ein Dunkler Sturmtaucher, ein weiterer Mornell und ein Maximum von 13 Ortolanen.



Grünlaubsänger *Phylloscopus trochiloides*, Altvogel mit zwei flügenden Jungvögeln, Juli 1990, Unterland-Ort (David G. McAdams).

September

Der September war 1990 der außergewöhnlichste Monat und gibt jedem versierten Feldbeobachter Rätsel auf. Nur selten in der Geschichte Helgoländer Avifaunistik dürften derart konzentriert Ausnahmereignisse zur Insel gekommen sein, erst recht nicht sowohl Hochseevögel, als auch Singvögel gleichzeitig - letztere auch noch bei fast durchgehenden Nordwestwinden!

Das Wetter war insgesamt wenig typisch für Singvögel, lediglich am 16.9. herrschte einmal Südostwind, nie Ost- oder Nordostwind. An 23 Tagen waren es westliche Winde, um den 20. und 21.9. sogar mit einem heftigen Weststurm, der viele Pelagen in unsere Gewässer verschlug. Die Aufzählung der Besonderheiten im Detail würde diesen Rahmen sprengen, daher hier nur ein grober Überblick mit dem Verweis auf die Artbearbeitungen.

Eingeläutet wurde der Monat in der Nacht zum 1.9. mit einem Konzert der Zugrufe von massenhaft über der Insel fliegenden Limikolen, als Folge davon wurden zunächst am 1.9. recht viele Rotschenkel und Flußuferläufer gezählt. Die nächsten Tage waren geprägt von ungewöhnlich hohen Zahlen rastender Strandläufer: Mehr als 1100 Alpenstrandläufer sowie jeweils über 100 Zwergstrandläufer und Sanderlinge bevölkerten den Nordoststrand und die Düne. Wohl von diesen angelockt, rasteten am 5.9. ein und am 7.9. zwei Sumpfläufer auf der Aade.

Am 14.9. leiteten eine Zwergammer und ein junger Bindenkreuzschnabel die oben beschriebene Periode ein. Einige weitere Stationen: Am 16.9. entdeckte man einen grünen Specht, einen Rotkehlpieper und eine Waldammer, am 17.9. zwei weitere Waldammern, einen Wiedehopf, den ersten Spornpieper und, man staune, einen Buschspötter auf der Düne. Bei starkem Wind flog am 18.9. ein Schwarzschnabel-Sturmtaucher vor Süd, am 19.9. elf Dunkle Sturmtaucher vor Nord, und am 20.9. saß eine Polarmöwe am Nordoststrand, die bis Oktober blieb. Am 21.9. herrschten orkanartige Winde und führten an diesem Tag zwei Sturmschwalben und einen Wellenläufer nach Helgoland. Beinahe gespenstisch war das plötzliche Abflauen des Windes und die Beobachtung von 91 Eissturmvögeln, zwei Dunklen Sturmtauchern, acht Sturmschwalben, 60 Wellenläufern, 64 Schmarotzerraubmöwen, zehn Skuas, einer Schwalbenmöwe und einer Gryllteiste am 22.9.! Am 23.9. wurden weitere 23 vor Süd nach Westen passierende Wellenläufer gezählt, es kamen jedoch schon an diesem Tag wieder die ersten östlichen Singvögel an: ein Brachpieper, drei Spornpieper, zwei Gelbbraunlaubsänger und eine Waldammer. Die ganze letzte Woche dann setzte sich dieser Trend fort und brachte als die Highlights einen Schwarzschnabel-Sturmtaucher, zwei Habichte, ein Thorshühnchen, eine Zitronenstelze, einen Waldpieper, drei Bindenkreuzschnäbel, zwei Kiefernkreuzschnäbel, eine weitere Waldammer, eine Zwergammer sowie täglich bis zu 18 Spornammern zur Insel.

Oktober

So absonderlich der September erschien, so merkwürdig war der Oktober; jedenfalls wurden im Herbst 1990 alle Wetterfaustregeln auf den Kopf gestellt. Eine reine Ost- bis Südostwindphase vom 12.10. bis zum 28.10. brachte lediglich in der Anfangszeit den erhofften Effekt, danach räumte sie die Insel ab, und es kam mit dem Vogelzug auch die Motivation seiner Beobachter zum Erliegen.

Der Monatsbeginn war zunächst der Ausklang des September, in den ersten zehn Tagen wurden bei Süd- bis Nordwestwinden einzelne Wellenläufer, noch ein Dunkler Sturmtau-



Zwerгамmer *Emberiza pusilla*, Oktober 1990, Südhafengelände (Felix Heintzenberg).

cher, eine Falkenraubmöwe, ein totes Tüpfelsumpfhuhn, zwei Schwalbenmöwen, ein Papageitaucher sowie als Höhepunkt ein Nonnensteinschmätzer-Männchen entdeckt.

Dann kam der Ostwind, und lediglich die ersten Tage vom 12.-18.10. brachten mit zwei Rohrdommeln, einem Gartenbaumläufer, bis zu 15 Bartmeisen, einem Goldhähnchen-Laubsänger, einem Waldpieper und einem Orpheusspötter die erhofften Vögel. Am 18.10. rasteten nach starkem Nachtzug morgens etwa 3000 Drosseln auf dem Oberland. Danach erschienen lediglich eine Zwergammer am 21.10. sowie ein Rotkehlpieper und maximal 15 Goldammern am 22.10. Den Abschluß des Monats machte ein Dunkler Sturmtaucher am 30.10., nachdem der Wind am 29.10. auf West gedreht war.

November

Alles in allem verlief der November eher ruhig. In den Anfangstagen erlebte die Insel ihren vorerst größten Krabbentaucher-Einflug: Am 2.11. wurden 53 Ind. gezählt, die zumeist an der Insel vorbeizogen. Weiterhin erschienen am 1.11. 34 Seidenschwänze und am 2.11. ein Papageitaucher. Eine Gimpel-Invasion erreichte am 5.11. mit 13 Ind. ihren Höhepunkt. Ebenfalls an diesem Tag gab es einmal wieder einen Helgoländer Erstnachweis: Ein lange erhoffter Tienschan-Laubsänger saß bis zum 7.11. am Kringel!

Ein kurzer Ostwindeinschub am 8.11. führte eine Bartmeise und erneut eine Zwergammer nach Helgoland, gleich zwei weitere am 12.11. treiben diese Art langsam in die Trivialität. Die zweite Monatshälfte hatte zwar vom 20.-27.11. eine Ostwindphase, doch blieben ein Papageitaucher am 22.11. und ein Ohrentaucher am 25.11. die einzigen Besonderheiten.

Dezember

Typisch für den Dezember auf Helgoland ist die Möglichkeit für jeden Beobachter, völlig beruhigt zuhause bleiben zu können. 1990 bestanden die Höhepunkte des Monats aus einem Papageitaucher am 2.12., je einem Ohrentaucher vom 6.-8.12. und am 18.12. sowie zwei Eismöwen vom 14. bis zum 15. bzw. 16.12.

Artbearbeitungen

Bei den nun folgenden Artbearbeitungen wurden einige Abkürzungen verwendet:

dj.	diesjährig
vj.	vorjährig
ad.	adult, Alterskleid
3K	3. Kalenderjahr
m	Männchen
w	Weibchen
Ind.	Individuen
dz	durchziehend
E, N, W, S	Osten, Norden, Westen, Süden
dz.NE	durchziehend in Richtung Nordosten
*	vom BSA noch nicht anerkannte Beobachtung

Die systematische Reihenfolge und Nomenklatur der Arten richtet sich nach Barthel & Hill (1988).

Sterntaucher *Gavia stellata*. Heimzug bis zum 22.4., Wegzug ab dem 26.8. Keine größeren Konzentrationen am regulären Rastplatz im südlichen Seegebiet, max. 40 Ind. nördlich und östlich der Düne am 24.3. (DGM).

Prachtaucher *Gavia arctica*. Aus der Heimzugperiode stammt der späteste Nachweis vom 4.5. (DGM), der Wegzug begann am 8.9. (DGM). Beobachtet wurden nur an wenigen Tagen einzelne Individuen.

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis*. Wenige Beobachtungen einzelner Individuen von Februar bis April und Oktober bis November.

Haubentaucher *Podiceps cristatus*. Wohl aufgrund des milden Winters (keine Kälteflucht) wurden nur an wenigen Tagen zwischen Januar und Mai sowie zwischen September und Dezember einzelne Individuen beobachtet.

Rothalstaucher *Podiceps grisegena*. Im Winterhalbjahr unregelmäßiges Vorkommen bis zum 15.4. und ab dem 8.9., maximal jeweils 11 Ind. am 3.3. und 28.12. Im Frühjahr je 1 Ind. am 4.5. und 8.6.

Ohrentaucher *Podiceps auritus*. Insgesamt acht Beobachtungen:

1.1.	1 vor Nord (RK)
20.1.	1 Reede (DGM)
4.2.	1 vor Düne-Nord (H. von Hirschheydt)
20.3.	1 Golftich (F. Graner)
13.4.	2 vor Kringel (FS, DGM)
25.11.	1 vor Nord (MR)
6.-8.12.	1 vor Nord (VD, RK)
19.12.	1 vor Aade (VD)

Eissturmvogel *Fulmarus glacialis*. Nahezu täglich zu beobachten: Von November 1989 bis August mit letztendlich 20 Brutpaaren (Hansohn 1991) im Lummenfelsen sowie im

September/Oktober beim Seawatching. Bemerkenswert war 1990 die Beobachtung von 91 Vögeln am 22.9. (JD u.a.). Am 27.5. flog ein dunkles Individuum vor der Aade (DGM).

* **Dunkler Sturmtaucher** *Puffinus griseus*. Im Herbst wurden dank intensiven Seawatchings recht viele Vögel festgestellt, meistens von der Jugendherberge aus:

10.8.	1 (JD)
31.8.	1 (VD)
8.9.	1 (DGM)
15.9.	1 (DGM)
19.9.	11 (JD, VD, DGM, FS, D. Sturm)
20.9.	3 (JD, FS)
22.9.	2 (FS)
29.9.	1 (RK)
6.10.	2 (H.H. Müller)
30.10.	1 (DGM)

Bisher sind seit 1980 43 Helgoländer Beobachtungen vom BSA anerkannt.

Schwarzschnabel-Sturmtaucher *Puffinus puffinus*. Das Glück, jeweils einen Vogel dieser Art zu sehen, hatten nur DGM am * 18.9. vor Süd sowie T. Krüger und FS am 28.9. über dem Dünen-Hafen und vor Düne-Nord.

Sturmschwalbe *Hydrobates pelagicus*. Im Zusammenhang mit dem Sturm vom 21.9. wurden für Helgoland ungewöhnlich viele Sturmschwalben beobachtet: 2 am 21.9. (DGM, FS, VD) sowie 8 am 22.9. (JD, DGM, FS, MR). Bemerkenswerterweise übertrifft dies die Zahl von bisher lediglich 4 Nachweisen aus den achtziger Jahren bei weitem.

* **Wellenläufer** *Oceanodroma leucorhoa*. Nach dem Sturm vom 21.9., an diesem Tag wurde 1 Ind. beobachtet (JD), konnten am 22.9. 60, am 23.9. 23 und am 24.9. noch ein Wellenläufer ausgemacht werden, die zumeist in westlicher bis nördlicher Richtung an der Südwestmole oder an der Aade vorbeiflogen (JD, DGM, FS, MR, VD). Offenbar handelte es sich um die Rückkehr der bis in die Elbmündung verdrifteten Vögel. Diese besonders hohe Zahl könnte ihre Ursache im sehr plötzlichen Abflauen des Windes haben. Die Vögel wären somit an keiner Küstenlinie entlang gedrückt worden, sondern konnten unmittelbar nach Westen zurückkehren.

Es folgten 1 Ind. am 5.10. (H.-G. Folz) und 5 Ind. am 7.10. (DGM, MR, H.-G. Folz, H.H. Müller). Zuvor war schon am 19.1. 1 Ind. am Kringel (DGM) und am 11.2. vor Süd (JD) beobachtet worden. Erwähnt seien schließlich unbestimmte Wellenläufer/Sturmschwalben vom 21.9. (2 Ind.) und 22.9. (3 Ind., JD, VD). Allein die 91 Wellenläufer im Herbst übertreffen die Anzahl von 19 Vögeln in den 1980er Jahren um mehr als das Vierfache.

Baßtölpel *Sula bassana*. Seit einigen Jahren stark zunehmend, daher inzwischen zu allen Jahreszeiten zu beobachten. 1990 im Frühjahr max. 25 am 27.4. (FS), Herbstmaxima am 18.7. (130 vor Nord, MR), 10.9. (150 vor Nord, FS) und 20.9. (200 vor Nord, FS)

Kormoran *Phalacrocorax carbo*. Kormorane sind mittlerweile ganzjährig anwesend. Tagsüber ist die Anzahl der Vögel auf und um Helgoland nicht vollständig zu erfassen, aber auch abends am Schlafplatz (Lange Anna, Lummenfelsen) ist es schwierig und nur von der Nordwestmole aus möglich. Am Abend des 25.11. wurden dort etwa 400 Ind. gezählt (VD).

Krähenscharbe *Phalacrocorax aristotelis*. Lediglich drei Nachweise:

* 3.3.	1 3K Düne-Nordwestmole (DGM)
30.5.-5.6.	1 3K Nordwestmole (JD, DGM, T. Stühmer)
13.-25.9.	1 ad. Insel und Düne (MR, D. Sturm u.v.a.)

Rohrdommel *Botaurus stellaris*. Zugrufe wurden abends am 15.10. (VD, MR) und 17.10. (DGM, VD) gehört. Seit 1980 liegen nun 16 Nachweise vor.

Graureiher *Ardea cinerea*. Bemerkenswerterweise nur ein Nachweis vom Heimzug (29.3., 1 Ind., VD). Mit gewohnter Regelmäßigkeit dann wieder ab 29.4. bis zum Jahresende.

Höckerschwan *Cygnus olor*. Unregelmäßiger Gast und Durchzügler, meist einzeln oder in kleinen Trupps unter 10 Individuen.

Zwergschwan *Cygnus columbianus*

10.10.	2 dj. über Insel (VD)
11.10.	2 dj. Golfteich (D. Sturm)
19.10.	1 dj. über Düne (D. Oelkers)
20.10.	3 ad. + 9 ad. + 10 ad. dz. (VD, DGM)
21.10.	2 ad./4 dj. + 3 ad. + 2 ad. + 6 + 2 ad./5 dj. dz. (Summe: 24 Ind.; VD,DGM)
22.10.	16 ad./2 dj. + 20 dz. (VD)
1.11.	6 ad. dz. (VD)

Die Zahl von 95 Individuen zeigt, wie sehr diese Art in früheren Jahren offenbar übersehen wurde (vgl. Vauk 1972).

Singschwan *Cygnus cygnus*

20.10.	1 ad. dz.SW (zwischen Zwergschwänen, DGM)
3.11.	11 dz.W (DGM)
22.11.	5 + 4 dz.SW (VD)
28.11.	6 dz.SW (MR)

Saatgans *Anser fabalis*

29.1.	1 Südhafengelände (DGM)
1.4.	100 dz.NE (D. Sturm)
2.11.	23 dz.SW (DGM), 21 dz.SW (VD)
5.11.	39 dz.SW (DGM)
9.11.	nachts Zugrufe (VD)

Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus*. Nur ungewöhnlich wenige Beobachtungen:

4.2.-7.3.	1 Düne (DGM u.v.a.)
20.-21.9.	1 Insel (JD)
22.9.	1 dz.SW (JD)
24.9.	3 dz.SW (DGM)
25.9.	10 dz.S (FS)
1.10.	110 + 70 + 40 dz.SW (JD)

Bläßgans *Anser albifrons*. 1990 bemerkenswert selten:

14.1.	8 Nordostgelände (DGM)
18.-20.1.	1 Südhafengelände (DGM)
6.4.	1 dz.SE (FS)
12.11.-5.12.	3 ad./1 dj. Oberland (VD, DGM u.a.)
23.11.	6 dz.E (MR)

Graugans *Anser anser*. Nahezu das ganze Jahr hindurch können Graugänse auf Helgoland erwartet werden, wobei kleine Ansammlungen von Rastvögeln ebenso wie große ziehende Trupps alljährlich beobachtet werden.

1990 erstmals am 19.2. (6 dz.E). Der Wegzug begann am 16.8. (11 dz.SW) und endete am 7.11. (2 dz.). Die höchsten Tagessummen zogen am 19.8. (347 Ind.), 8.9. (290 Ind.) und 20.10. (150 Ind.) durch.

Weißwangengans *Branta leucopsis*. 1990 ungewöhnlich spärlich:

1.1.	82 dz.W (VD)
18.-22.1.	1 Südhafengelände (DGM)
13.3.	35 dz.E (VD)
8.10.	1 Südwestmole (DGM, MR, K. Fuhrmann)
13.10.	1 dz.SW (VD)
23.-25.10.	1 Düne (VD)

Ringelgans *Branta bernicla*. Kleineren Trupps im März und April folgte die Masse der Heimzügler mit 1000 Ind. am 23.5. und 200 Ind. am 24.5., zuletzt noch 37 dz.E am 30.5. Der Wegzug begann mit 3 Ind. am 17.9., kulminierte mit etwa 2000 Vögeln am 25.9. und endete zunächst mit 56 + 200 Durchzüglern am 1.11., bevor am 14.12. erneut 8 Ind. die Insel passierten.

Brandgans *Tadorna tadorna*. Ganzjährig einzelne rastend oder vorbeiziehend. Obligatorisch sind zwei balzende Tiere im April und Mai auf der Aade, die in diesem Jahr allerdings nach Angaben eines Helgoländers offenbar zur Brut schritten, jedoch keinen Erfolg hatten.

Pfeifente *Anas penelope*. Meist nur ziehend beobachtet (Heimzug: 13.3.-22.5., Wegzug: 25.8.-13.12.), rastend ein Männchen Anfang Januar. Insgesamt 1990 recht schwacher Durchzug.

Schnatterente *Anas strepera*. Ein Männchen dieser für Helgoland seltenen Art hielt sich vom 20.2. bis 27.3. auf der Düne auf (RK, VD u.a.).

Krickente *Anas crecca*. Unregelmäßig einzelne Individuen zwischen Anfang April und Ende Oktober.

Stockente *Anas platyrhynchos*. Neben den ausgesetzten Vögeln auf der Düne ganzjährig vereinzelte Beobachtungen wilder Tiere.

Spießente *Anas acuta*. 13 Durchzügler am 13.3. (VD) stellten erstaunlicherweise den einzigen Heimzug-Nachweis dar. Wegzug vom 16.8. bis 3.11. mit max. 43 Ind. am 24.9. (FS).

Knäkenente *Anas querquedula*. Das vom 22.-24.4. auf der Düne rastende Männchen (RK) gehört zu den ausgesprochenen Raritäten des Jahres 1990!

Löffelente *Anas clypeata*. Entgegen früheren Angaben ist die Löffelente inzwischen ein alljährlicher Gast, z.B. 27.3.1989 18 Ind. (DGM). 1990 hingegen nur ein Nachweis: 22.-25.7. 1 Ind. Düne-Teiche (H. Aegidius).

Tafelente *Aythya ferina*

2.5.	1m + 1w Aadeteich (DGM)
4.5.	1w Golfteich (DGM)
22.9.	1 vor Düne-Nord (JD)
9.11.	18 dz.SW (DGM)
16.12.	8 dz.SW (MR)

Reiherente *Aythya fuligula*

1.-2.5.	1w Düne (DGM)
4.5.	1m + 1w Golfteich (DGM)
15.-22.5.	1m Düne-Teiche (RK)
8.-17.6.	1m Düne-Teiche (FS, DGM)
20.8.	1 vor Kringle (JD, DGM)
28.8.	2 dz.SW (JD)
24.9.	1m vor Düne-Nord (FS)
2.10.	7 dz.W (FS)
5.10.	4 dz.N (DGM)
19.10.	2 vor Aade (VD)

Bergente *Aythya marila*. Nur wenige Beobachtungen:

3.10.	12 dz.W (K. Günther)
6.-14.10.	1m Düne-Hafen (MR, VD u.a.)
22.10.	33 + 8 dz.S (VD)
24.11.	6 dz.S (D. Sturm)

Eiderente *Somateria mollissima*. Ziehende und rastende Vögel sind ganzjährig beobachtet worden. Eine Brut fand auf der Düne statt.

Eisente *Clangula hyemalis*

31.3.	1m vor Nord (VD)
16.10.	1m dz.W (VD)
20.10.	1 über Reede (DGM)
19.11.	1 vor Nord (VD)
23.-24.11.	1 vor Nord (VD)
28.11.	1m vor Düne-Süd (MR)

Trauerente *Melanitta nigra*. Nahezu täglich durchqueren Trauerenten die Deutsche Bucht in zum Teil größeren Schwärmen und in alle Himmelsrichtungen. Wie in jedem Jahr war daher 1990 die Trauerente die häufigste durchziehende Entenart bei Helgoland.

Samtente *Melanitta fusca*. Dreimal im ersten Halbjahr:

18.1.	2 dz.NW (DGM)
20.3.	1 dz.E (VD)
14.4.	2 dz.NE (RK)

Wegzug ab 21.8. (DGM) und am häufigsten im November (max. 5 Ind.).

Schellente *Bucephala clangula*. Im Frühjahr mit nur fünf Beobachtungen am 2.1. (1 Ind., F. Graner, FS), 18.3. (5 Ind. VD), 2.5. (1w, DGM), 4.5. (1m vj., DGM) und 23.5. (4w dz.NE, JD) ungewohnt selten. Ab 21.10. mehrere Feststellungen mit bis zu 4 Ind.

Mittelsäger *Mergus serrator*. In fast allen Monaten erschienen unregelmäßig einzelne bis mehrere Individuen bei Helgoland, die sich nicht eindeutig bestimmten Zugphasen zuordnen lassen.

Gänsesäger *Mergus merganser*. Extrem wenige Daten liegen von 1990 vor:

3.11. 6 dz.SW (VD)
17.12. 1 vor Süd fliegend (VD, MR)

Wespenbussard *Pernis apivorus*. Heimzug vom 12.5. bis 6.6. mit insgesamt 26 ziehenden Vögeln, davon 11 am 20.5. Wegzug: 1 dz. am 29.8. (D. Sturm) und 1 Ind. auf der Aade rastend am 24.9. (DGM, FS).

Rohrweihe *Circus aeruginosus*. In das Bild der Häufigkeit der letzten zehn Jahre paßt das Auftreten im Jahr 1990: Heimzug vom 5.5. (1 Ind.) bis 1.6. (1w dz.SE) mit 10 Ind., Wegzug vom 24.8. (1 dz.) bis 29.8. (2 dz.) mit 9 Ind. Die Tendenz der Anzahl der Nachweise ist weiterhin steigend (vgl. Status der Art bei Vauk 1972).

Kornweihe *Circus cyaneus*. Der Heimzug fand mit insgesamt fünf Vögeln vom 27.3. bis zum 29.5. statt. Auf dem Wegzug wurde an zehn Tagen zwischen dem 14.9. und 28.11. je 1 Ind. beobachtet.

Habicht *Accipiter gentilis*. Diese auf Helgoland sehr seltene Art wurde zweimal beobachtet:
25.9. 1w Unterland-Ort (MR)
26.9. 1w dj. Gr. Treppe (FS, VD)
Es handelte sich wohl um zwei verschiedene Individuen.

Sperber *Accipiter nisus*. Während Wegzug, Heimzug und im Winter nahezu täglich zu sehen, 1990 nur zwischen 24.5. und 13.8. fehlend.

Mäusebussard *Buteo buteo*. Die sehr wenigen Beobachtungen konzentrieren sich auf den Kälteeinbruch auf dem Festland Ende Oktober:

21.10. 20 dz.S und 4 auf Düne (RK, VD)
22.10. 7 dz.S (DGM)
23.10. 1 dz.S (D. Sturm)
24.10. 3 auf Düne (J. Umland)

Ferner je 1 dz. am 13.4. (T. Stühmer) und 2.5. (DGM)

Rauhfußbussard *Buteo lagopus*. Relativ wenige Beobachtungen:

3.-8.1. 1 Düne (F. Graner)
6.5. 1 dz. (DGM)
21.10. 1 dz.SE (DGM), 1 Düne (VD)
23.10. 1 dz. (D. Sturm)

Fischadler *Pandion haliaetus*. Dank der hohen Beobachtungsintensität wurden für Helgoland recht viele Fischadler festgestellt (vgl. Moritz 1979). Am 3.5. zogen 5 Ind. durch (DGM, D. Taylor), gefolgt von je einem Vogel am 6.5., 9.5., 13.5., 15.5., 22.5. und 25.5. (DGM, F. Graner, JD). Im Herbst je 1 Ind. am 26.8., 29.8., 30.8. und 31.8. sowie 2 Ind. am 16.9. (JD, VD, DGM). Sehr spät schloß am 21.10. ein Tier den Wegzug ab (J. Umland).

Turmfalke *Falco tinnunculus*. Die höchsten Tagessummen wurden am 6.5. mit 6 Ind. (DGM) bzw. je 10 Ind. am 23.9. (DGM) und 17.10. (DGM, VD) registriert.

Rotfußfalke *Falco vespertinus*. Zwei Beobachtungen stellen den neunten und zehnten Nachweis seit 1980 dar:

4.5. 1w Mittelland (DGM)
5.5. 1m Kringel (D. Taylor)

Merlin *Falco columbarius*. Nach einer Beobachtung vom 7.2. (JD, wohl noch "Wegzug") fand der Heimzug mit etwa 10 Vögeln zwischen dem 1.4. (1m, FS) und 29.5. (1w, JD) statt. Wegzug ab 22.8. (1 Ind., JD) mit maximal 7 Ind. am 25.9. (JD, FS) und 4 Ind. am 20.10. (VD), zuletzt ein Durchzügler am 22.11. (VD).

Baumfalke *Falco subbuteo*. Einzelne Beobachtungen zwischen 7.5. und 16.9.

Wanderfalke *Falco peregrinus*. Vom 28.12.1989 bis zum 16.1. hielt sich ein mit blauem Farbbring markierter Jungvogel auf der Insel auf (DGM, JD u.a.). Weiterhin wurden im Mai 3 Ind., im Juni 1 Ind., im August 1 Ind., im September 4 Ind., im Oktober 1 Ind. und im November 1 Ind. beobachtet (FS, DGM, VD u.a.).

Wachtel *Coturnix coturnix*. Ein Vogel am 23.5. im Nordostgelände (B. Grunsky lt. RK).

Wasserralle *Rallus aquaticus*. Nur wenige Beobachtungen: Am 13.3. 1 vj. an der Langen Anna (VD, J. Rów) und vom 29.3.-1.4. 1 Ind. auf der Düne. Ferner an sechs Tagen zwischen 24.9. und 21.11. jeweils 1-2 Ind. (JD, FS, MR, DGM, VD).

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana*. Am 3.10. ein Totfund im Spülsaum an der Westklippe (JD), der sechste Nachweis seit 1980.

Teichhuhn *Gallinula chloropus*. Ganzjährig anwesender Brutvogel (mindestens 4 Paare) an den Teichen der Düne.

Bläßhuhn *Fulica atra*.

3.1.-26.3. 2 Golfteich (DGM, JD, VD u.v.a.)
13.4. 1 Düne-Südwestmole (FS)
25.-28.6. 1 Reede (RK)
3.7. 1 Nordosthafen (H. Aegidius)

Sommerbeobachtungen sind auf Helgoland selten.

Austernfischer *Haematopus ostralegus*. Zahlreicher Brutvogel auf Insel und Düne, doch auch während der Hauptzugzeiten im März/April und August/September kann man regelmäßig durchziehende Trupps beobachten. Alljährlich überwintern einzelne Individuen auf der Düne.

Säbelschnäbler *Recurvirostra avosetta*

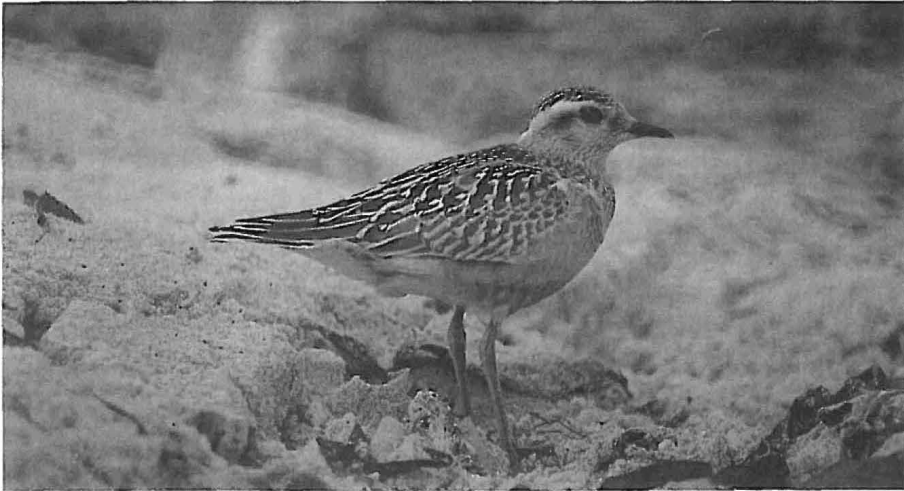
2.4. nachts mehrere rufend (VD)
31.5. 1 über Düne-Nord (F. Graner)
1.9. nachts dreimal einzelne rufend (DGM)

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula*. Zahlreicher Brutvogel auf Insel und Düne. Zwei leukistische Brutvögel waren schon mindestens im vierten Jahr anwesend (FS). Während des Durchzugs können bis zu 100 Individuen vornehmlich am Nordoststrand beobachtet werden.

Mornellregenpfeifer *Charadrius morinellus*

* 5.-6.5. 1 ad. Oberland (RK, J. Rów; Foto: Limicola 4: 225)
8.-16.8. 1 dj. Flugplatz (MR, JD)
31.8.-4.9. 1 dj. Aade (RK, FS u.v.a.)

Zuvor hat es seit 1980 28 Beobachtungen gegeben, die allerdings nicht alle dem BSA gemeldet worden sind.



Mornellregenpfeifer *Charadrius morinellus*, Jugendkleid, September 1990, Aade (Reiner Köster).

Pazifischer Goldregenpfeifer *Pluvialis fulva*. Dem ersten Pazifischen Goldregenpfeifer dieses Jahrhunderts auf Helgoland im Jahr 1989 (31.8.-1.9. Nordoststrand, FS u.v.a.) folgte 1990 gleich ein zweiter: Vom 24.8. bis zum 29.8. rastete ein Altvogel im Prachtkleid zwischen Goldregenpfeifern auf dem Oberland (R. Benz, VD, JD, DGM, u.v.a.; Foto: Limicola 4: 323). Im 19. Jahrhundert wurde die Art bereits dreimal auf Helgoland nachgewiesen (Gätke 1900).

Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria*. Bis Ende Januar weilte ein Überwinterer auf der Insel, der Heimzug begann am 2.3. Der Wegzug (9.7.-13.12.) kulminierte am 2.10. mit 120 auf dem Oberland rastenden Vögeln (VD).

Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola*. Der Heimzug wurde nur unzureichend erfaßt (4 Beobachtungen im Mai). Der Wegzug dauerte vom 22.7. bis zum 19.11. mit deutlichem Maximum im August (24.8.: 35 dz, DGM); am 13.12. wurde noch einmal Nachtzug gehört (VD).

Kiebitz *Vanellus vanellus*. Im Frühjahr max. 26 Ind. am 7.3. auf der Aade (DGM) und im Herbst max. 27 vom 2.-4.10. auf dem Oberland (VD) rastend.

Knutt *Calidris canutus*. Im Frühjahr schon am 20.2. Nachtzug (RK), dann vom 21.3. bis 26.5. vereinzelt Auftreten. Der Wegzug setzte am 18.7. ein und endete am 19.10., wobei max. 60 Vögel am 9.9. rasteten (JD).

Sanderling *Calidris alba*. Die Sommerpause zwischen Heim- und Wegzug dauerte vom 15.6. (3 Ind.) bis 9.7. (1 Ind.). Während des Altvogel-Wegzuges wurden bis zu 20 Ind. gezählt (28.7., DGM), die Jungvögel waren mit max. 117 Ind. am 6.9. vertreten (JD, VD), einer für Helgoland sehr hohen Zahl. Bis über das Ende des Jahres hinaus verweilten etwa 20 Vögel (VD).



Pazifischer Goldregenpfeifer *Pluvialis fulva*, Prachtkleid, mit zwei Goldregenpfeifern *Pluvialis apricaria*, August 1990, Aade (Jochen Dierschke).



Derselbe Vogel auf dem Oberland (Jochen Dierschke).

Zwergstrandläufer *Calidris minuta*. Zwei Heimzug-Nachweise:

1.5. 3 Aade (DGM)
13.5. 1 Aadeteich (T. Stühmer)

Wegzug vom 19.7. (1 Aadeteich, RK) bis zum 13.10. (3 Nordoststrand, VD) mit max. 125 Ind. am 8.9. (JD).

Temminckstrandläufer *Calidris temminckii*. Recht zahlreich:

16.5. 1 Aadeteich (RK)
22.5. 1 Aade (T. Stühmer)
14.7. 1 ad. Aadeteich (RK)
7.8. 1 ad. Aadeteich (JD)
23.8. 1 dj. Aadeteich (MR)

Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea*. Auf dem Wegzug (15.7.-12.10.) kam es Anfang September zu ungewöhnlich starkem Rastvorkommen mit bis zu 86 Ind. am 6.9. (JD, VD) und 60 Ind. am 8.9. (JD), darunter nur ganz vereinzelt Altvögel.

Meerstrandläufer *Calidris maritima*. Der Winterbestand betrug max. 150 Vögel im Januar bzw. 154 Vögel im Dezember. Die Abwanderung vollzog sich im Verlauf des April und Mai, zuletzt 2 Ind. am 26.5. (JD). Wegzug ab dem 9.7. (1 Ind., F. Graner), massive Zuwanderung der Überwinterer setzte ab Mitte Oktober ein.

Alpenstrandläufer *Calidris alpina*. Zum größten Rastvorkommen der letzten 20 Jahre kam es während des Jungvogelzuges, der sich im September und Oktober in mehreren Wellen über die Insel ergoß. Maximal wurden 1128 Ind. am 6.9. gezählt, davon 659 auf der Aade (JD, VD). Der letzte Gipfel wurde am 6.10. mit 474 Vögeln festgestellt (VD, RK). Auf dem Heimzug und Altvogel-Wegzug rasteten nur einzelne Tiere, am 4.5. zogen jedoch 190 Ind. an der Aade vorbei (DGM).

Sumpfläufer *Limicola falcinellus*. Die Beobachtungen auf der Aade am * 5.9. (1 Ind., FS) und 7.9. (2 Ind., JD, DGM) stellen den 3. und 4. Nachweis dieser Art im 20. Jahrhundert dar. Möglicherweise besteht ein Zusammenhang mit dem überaus starken Vorkommen der *Calidris*-Arten.

Kampfläufer *Philomachus pugnax*. Vom Heimzug sechs Beobachtungen:

19.4. 1m Aadeteich (DGM)
30.4. 15 dz.E (DGM)
2.-3.5. 1w Oberland (RK)
2.5. 1 über Düne (DGM)
4.-5.5. 1w Düne (DGM)
4.5. 8 dz. (DGM)

Wegzug vom 30.6. bis zum 12.10. mit max. 17 Ind. am 8.9. (JD).

Zwergschnepfe *Lymnocyptes minimus*. Heimzug: 9 Vögel an 8 Tagen zwischen dem 29.3. (1 Düne-Süd, FS) und 4.5. (1 Aadeteich, DGM). Der sehr individuenreiche Wegzug dauerte vom 12.9. (1 Grillteich, FS) bis zum 20.12. (1 Nordostgelände, MR) mit max. 8 Vögeln am 25.9. (RK, MR u.a.).

Bekassine *Gallinago gallinago*. Im Januar/Februar bis zu 3 Ind. auf der Düne, offenbar Überwinterung. Heimzug vom 7.3.-25.5. mit max. 10 Ind. am 5.4. Einer zeitlich isolierten

Beobachtung vom 18.6. (Düne-Mitte) folgte der Wegzug ab dem 21.7. Tagesmaxima waren 13 Vögel am 31.8. und 8.9. sowie 12 am 24.9. Letztbeobachtung: 14.12. 1 Ind. Gr. Treppe.

Waldschnepfe *Scolopax rusticola*. Heimzug vom 4.3. bis zum 13.4., Wegzug vom 23.9. bis zum 18.12., Maxima: 20.3. 15 Ind. und 18.10. 8 Ind.

Uferschnepfe *Limosa limosa*. Diese Art zählt zu den seltenen Gästen:

5.5. 3 über Düne (RK, T. Baumgarten, C. Steinhauer)
17.5. 2 über Düne dz.N (P. Mann, RK)

Pfuhschnepfe *Limosa lapponica*. Vereinzelt Heimzugbeobachtungen zwischen dem 19.4. und 8.6., vielleicht gehört auch der Vogel vom 27.6. auf der Aade noch zu dieser Zugphase. Wegzug vom 9.7. bis zum 17.10., verstärkt im Juli/August mit Tagessummen von manchmal über 100 durchziehenden Individuen.

Regenbrachvogel *Numenius phaeopus*. Die Erstbeobachtung vom Heimzug erfolgte am 1.4. (1 dz.NE, FS), die Letztbeobachtung vom 5.10. betrifft einen Vogel, der seit Mitte September auf der Düne rastete (VD u.a.). Maximal wurden 73 Durchzügler am 1.8. gezählt (RK).

Großer Brachvogel *Numenius arquata*. Fast ganzjährig sind unregelmäßig ziehende Trupps zu bemerken. So dauerte die Pause zwischen Heim- und Wegzug nur vom 13.5. bis zum 18.6. Zuletzt wurde die Art nachts am 11.11. gehört (VD).

Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus*. Vom Heimzug liegen folgende Nachweise vor:

30.4. 1 über Aade (DGM)
3.5.-5.5. 1-2 Aadeteich (DGM)
9.5. 1 dz.NE (RK)
6.6. 1 dz.E (FS)

Auch auf dem Wegzug wurden immer nur einzelne Tiere festgestellt, zuerst am 8.7. (1 über Gr. Treppe, RK) und zuletzt am 25.9. (1 dz.SW, FS).

Rotschenkel *Tringa totanus*. Zwischen 10.4. und 29.11. wurde die Art beobachtet, ohne daß sich Heim- und Wegzug trennen ließen. Ein erstes Wegzugmaximum stellten 18 Ind. am 19.8. auf der Aade dar (JD), übertroffen wurde jener Tag aber vom 1.9., als nach sehr starkem Nachtzug 75 Vögel rasteten, davon 50 auf der Düne (JD, DGM u.a.).

Grünschenkel *Tringa nebularia*. Grünschenkel wurden im Frühjahr zwischen dem 30.4. und 30.5. festgestellt. Der Wegzug, der am 28.6. begann und am 27.9. endete, brachte als tagsüber beobachtete Höchstzahl 9 ziehende Vögel am 1.9.

Waldwasserläufer *Tringa ochropus*. Heimzug: 27.3. bis 13.5., Wegzug: 31.5. bis 11.9. mit max. 21 Ind. am 1.9.

Bruchwasserläufer *Tringa glareola*

2.5. 1 Insel, 1 Düne (DGM)
3.5. 2 Aadeteich (DGM)
4.5. 1 Nordostgelände, 3 Aadeteich (DGM)
15.-16.5. 1 Aadeteich (RK)
30.5. 1 Golfteich (JD)

- 26.7. 1 Aadeteich (H. Aegidius)
 27.7. 1 dz.W (RK)
 31.8./1.9. nachts mehrfach viele rufend (DGM, JD, VD)
 1.9. 3 dz. (JD)
 8.9. 1 Aadeteich, 1 Südhafengelände (FS)
 9.9. 1 Südhafengelände (JD)

Flußuferläufer *Actitis hypoleucos*. Heimzug zwischen dem 25.4. und 18.6. mit max. 30 Ind. am 4.5., Wegzug vom 9.7. bis zum 17.10. mit folgenden Maxima: 25 Ind. am 29.7. (RK, MR), 30 am 9.8. (JD, DGM), 44 am 21.8. (JD, DGM) und 73 am 1.9. (JD, VD).

Steinwälzer *Arenaria interpres*. Der Winterbestand lag im Januar/Februar bei ca. 60-70 Vögeln, von März bis April langsam abnehmend. Schwacher Durchzug mit bis zu 6 Ind. im Mai, zuletzt am 18.6. notiert. Wegzug ab 9.7. mit zunächst maximal 25 Vögeln am 26.8. Ankunft des Winterbestandes hauptsächlich Mitte Oktober, im November/Dezember waren stets etwa 60-80 Ind. anwesend (VD).

* **Thorshühnchen** *Phalaropus fulicarius*. Am 28.9. hielt sich nachmittags 1 dj. vor Düne-Nordostmole auf (FS, DGM, JD).

Spatelraubmöwe *Stercorarius pomarinus*. Im Frühjahr immerhin drei Beobachtungen:

- 1.5. 1 vj. vor Aade (DGM)
 2.5. 1 vor Aade (DGM)
 29.5. 1 immat. vor Düne-Süd (JD)

Der Wegzug trat ab 11.7. (1 über Reede, F. Graner) in Erscheinung. Insgesamt wurden im Juli an 2 Tagen 2 Ind., im August an 9 Tagen 13 Ind., im September an 12 Tagen 28 Ind. und im Oktober an 4 Tagen 7 Ind. notiert. Die Höchstzahl beträgt 10 Vögel am 22.9. (JD, FS u.a.), zuletzt wurde 1 immat. am 16.10. vor Nord gesehen (VD).



Spatelraubmöwe *Stercorarius pomarinus*, fast adult, September 1990, Aade (Jochen Dierschke).

Schmarotzerraubmöwe *Stercorarius parasiticus*. Auf dem Wegzug wurden zwischen dem 17.7. und 29.10. insgesamt 268 Vögel beobachtet (2 Juli, 17 August, 227 September, 22 Oktober). Höchstzahlen waren jeweils 16 Ind. am 4.9. und 8.9. (JD), je 30 Ind. am 13.9. und 14.9. (FS, DGM), 20 Ind. am 21.9. (DGM, JD) und schließlich 63 Ind. am 22.9. (JD). Artlich nicht näher determinierte Raubmöwen verteilen sich folgendermaßen auf die Monate: Juli 2, August 4, September 33, Oktober 8 und November 5 (zuletzt 28.11.). Das starke Vorkommen aller Raubmöwen am 22.9. ist wie bei den Wellenläufern und Sturmschwalben auf das Verlassen der Deutschen Bucht durch vom Sturm am 21.9. verdriftete Vögel zurückzuführen.

Falkenraubmöwe *Stercorarius longicaudus*. Am 4.10. rastete ein heller Jungvogel auf dem Flugplatz der Düne (RK, C. Braunberger).

Skua *Stercorarius skua*. Skuas wurden zwischen dem 18.7. und 30.10. beobachtet, maximal 10 Ind. am 22.9. (JD, FS u.a.). Monatssummen: Juli 1 Ind., August 4 Ind., September 17 Ind., Oktober 11 Ind. Damit war die Art 1990 ungewöhnlich häufig.

Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus*. Ab 18.7. wurde zunächst nahezu täglich, später etwas unregelmäßiger noch bis zum 19.10. eine adulte Schwarzkopfmöwe beobachtet (RK, MR, JD, DGM u.v.a.). Vermutlich handelte es sich stets um denselben Vogel.

Zwergmöwe *Larus minutus*. Der 1990 schwach ausgeprägte Heimzug dauerte bis zum 12.5., Wegzug wurde ab 3.8. mit bis zu 100 Ind. am 6.10. (JD) und 72 Ind. am 1.11. (R. Barth, DGM) festgestellt.

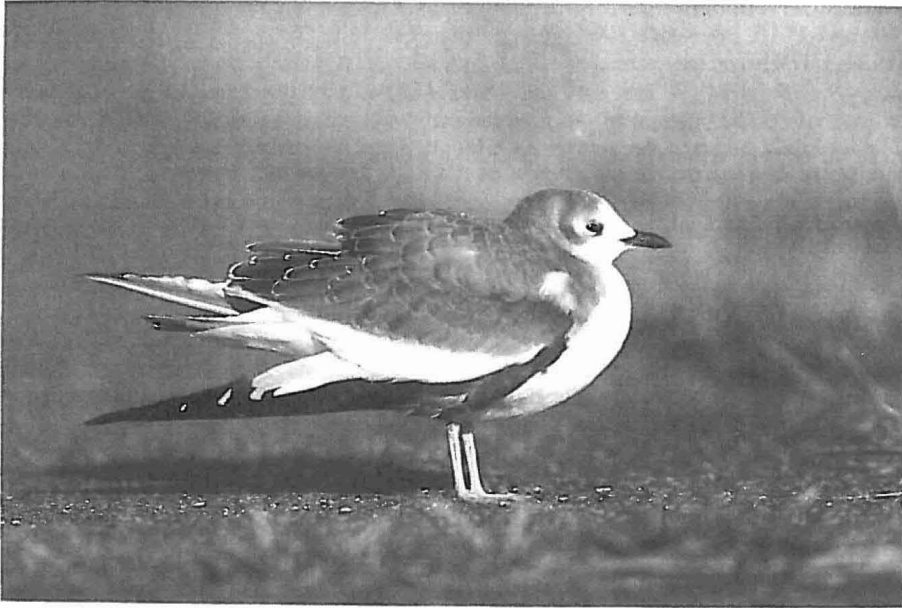
Schwalbenmöwe *Larus sabini*. Einem Altvogel am 17.9. (M. Korn lt. BSA) folgte am 22.9. ein Jungvogel, der sich eine halbe Stunde lang im Dünen-Hafen aufhielt (JD, MR). Vom 5.10. bis 21.10. rastete ein Jungvogel zumeist im Bereich von Kringel und Südwestmole und war bestens zu beobachten und zu fotografieren (M. Fricke, D. Handelmann, H. Haag, FS u.v.a.). Am 6.10. flog noch ein weiterer Jungvogel vor der Aade (MR, JD). Am 7.10., 8.10. und 11.10. zeigte sich auch am Nordoststrand ein Jungvogel, doch war dies möglicherweise das Individuum vom Kringel (VD, H.-G. Folz). Ebenfalls am 7.10. wurde ein Altvogel vor Nord beobachtet (H.H. Müller).

Lachmöwe *Larus ridibundus*. Ganzjährig anwesend, an Zugtagen bis über 1000 Individuen.

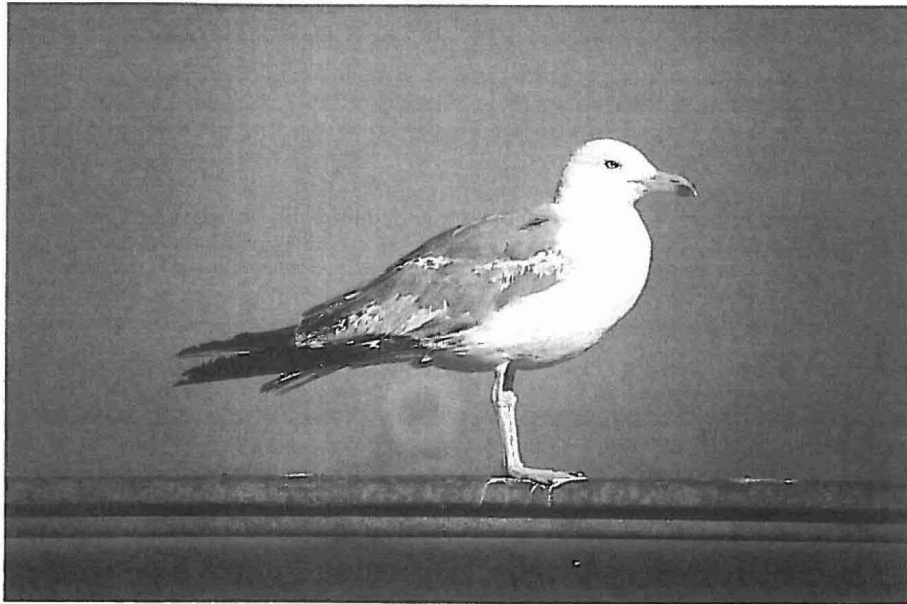
Sturmmöwe *Larus canus*. Besonders viele Sturmmöwen hielten sich Mitte Dezember in den Gewässern um die Insel auf (ca. 1000 Ind., VD).

Heringsmöwe *Larus fuscus*. Erstbeobachtung: 28.2. 2 ad. Insel (DGM), Letztbeobachtung: 10.11. 1 dj. Binnenhafen (MR).

Weißkopfmöwe *Larus cachinnans*. Eine genauere Kontrolle der Großmöwen durch viele Beobachter brachte das Ausmaß des Vorkommens dieser Art ans Tageslicht. Außer im Januar wurden in allen Monaten Weißkopfmöwen festgestellt, die Beobachtungen häuften sich jedoch von August bis Oktober. In dieser Zeit waren anhand der Kleider als Mindestzahlen 4 Ind. (1 ad., 3 immat.) im August, 7 Ind. (3 ad., 2 immat., 2 dj.) im September und 5 Ind. (3 ad., 1 immat., 1 dj.) im Oktober zu ermitteln.



Schwalbenmöwe *Larus sabini*, Jugendkleid, Oktober 1990, Südhafengelände (Frank Stühmer).



Weißkopfmöwe *Larus cachinnans*, 4K, August 1990 Anleger (Reiner Köster).

Silbermöwe *Larus argentatus*. Ganzjährig anwesend.

Polarmöwe *Larus glaucooides*. Ein diesjähriger Vogel konnte vom 20.9. bis 9.10. an verschiedenen Stellen von Insel und Düne ausgiebig beobachtet werden (MR, JD, FS u.a.). Am 1.10. rastete ein Altvogel auf der Nordwestmole (B. Wartmann, J. Wittenberg lt. BSA).

Eismöwe *Larus hyperboreus*

18.1.-13.4.	1 vj. (DGM, VD u.a.)
2.-10.5.	1 immat. (DGM, RK)
8.-9.10.	1 dj. (K. Fuhrmann, D. Sturm, FS)
10.11.	1 dj. (DGM)
14.-15.12.	1 dj. (MR, VD)
14.-16.12.	1 2K oder 3K (MR, VD)

Mit diesen mindestens 6 Ind. wurde die Art wieder etwas häufiger als in den Vorjahren festgestellt, doch liegt das Vorkommen noch weit unter dem Ausmaß vom Anfang der 1980er Jahre.

Mantelmöwe *Larus marinus*. Ganzjährig anwesend. Erwähnt sei folgende Beobachtung: Am 24.3. wurde eine flach über dem Wasser fliegende adulte Mantelmöwe von einer aus dem Wasser springenden Kegelrobbe (*Halichoerus grypus*) erbeutet, zerrissen und gefressen. Eine zweite Mantelmöwe entging wenig später nur knapp dem gleichen Schicksal (U. Hars, VD).

Rosenmöwe *Rhodostethia rosea*. Am 4.3. flog ein Altvogel über dem Vorhafen, hielt sich dann am Kringel auf und entfernte sich später in Richtung Düne (DGM, C. Düllo, T. Stühmer, F. Graner). Diese Beobachtung stellt für Helgoland den zweiten gesicherten Nachweis überhaupt und den ersten in diesem Jahrhundert dar (siehe hierzu auch gesonderten Artikel in diesem Heft).

Dreizehenmöwe *Rissa tridactyla*. Ganzjährig anwesend, 3700 Paare brüteten in den Klippen (Limicola 4:280)

Brandseeschwalbe *Sterna sandvicensis*

Erstbeobachtung: 14.3. 1 vor Nord (VD)

Letztbeobachtung: 24.10. 1 vor Düne-Nord (J. Umland)

Von April bis August hielten sich meist hunderte, ab und zu auch bis zu 1500 Brandseeschwalben vor allem im Bereich der Düne auf.

Flußseeschwalbe *Sterna hirundo*

Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea*

Bei den rotschnäbeligen Seeschwalben, die besonders im August an einzelnen Tagen zu hunderten (max. 2000 Ind.) an der Insel vorbeiflogen, handelte es sich offenbar ganz überwiegend um Flußseeschwalben (JD). Die früheste Beobachtung einer Küstenseeschwalbe erfolgte am 3.4. (VD), die der ersten Flußseeschwalbe am 26.4. (DGM). Vereinzelt Küstenseeschwalben konnten noch bis Mitte Oktober beobachtet werden (FS).

Zwergseeschwalbe *Sterna albifrons*. Die bei Helgoland seltene Zwergseeschwalbe wurde 1990 gleich mehrfach beobachtet:

4.5.	3 vor Süd (DGM)
6.5.	1 Düne-Süd (F. Graner)
18.7.	1 Reede-Süd (FS)
19.7.	1 ad./2 dj. Düne-Süd (MR, RK)

- 21.7. 1 ad. Düne-Süd (F. Graner)
 22.7. 1 Aade (DGM)
 27.7. 1 Düne-Südwestmole (F. Graner)

Die letzten fünf Daten könnten von denselben drei Vögeln stammen.

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger*. Von dieser bei Helgoland nur in geringer Zahl auftretenden Art gab es eine Beobachtung vom Heimzug (4.5. 3 dz.NE, DGM) und zwischen dem 7.7. und 22.9. 11 Beobachtungen mit 14 Ind. vom Wegzug (DGM, JD, FS u.a.).

Trottellumme *Uria aalge*. Im NSG Lummenfelsen brüteten etwa 2740 Paare (Hansohn 1991), einige weitere Paare waren an der Langen Anna und in der Nordklippe.

Tordalk *Alca torda*. Drei Brutpaare im NSG Lummenfelsen (Hansohn 1991) und mindestens zwei Brutpaare in der Nordklippe (FS). Im Herbst ungewöhnlich häufig, z.B. sah R. Barth 20 Ind. am 31.10. rund um die Düne.

Gryllsteige *Cephus grylle*. Über die letzten Jahre zeigten sich immer häufiger Gryllsteigen in den Helgoländer Gewässern. Lange Zeit anwesende Tiere sind meist in der zweiten Jahreshälfte anzutreffen.

- * 4.5. 1 vor Nord (DGM)
 * 18.-25.7. 1 um Düne (FS, MR)
 22.9.-15.11. 1 dj. um Düne (JD, MR, DGM u.v.a.)

Krabben-Taucher *Alle alle*. 1990 erfolgte der bisher stärkste Einflug dieser Art bei Helgoland mit insgesamt mindestens 92 Vögeln. Einzelne Vorfälle wurden am 10.10. (DGM), 20.10. (VD, RK), 31.10. (J. Welcker) und 1.11. (D. Sturm) beobachtet. Am 2.11. wurden dann 53 Ind. gezählt, die zumeist einzeln oder in kleinen Trupps (bis 9 Ind.) in südlicher bis westlicher Richtung an der Insel vorbeizogen (DGM, VD, R. Barth). Am 3.11. wurden 13 Ind. festgestellt, an weiteren 13 Tagen bis Jahresende insgesamt noch 22 Vögel. In den Zahlen enthalten sind sechs Exemplare, die tot gefunden wurden. Im November wurde zeitgleich auch in anderen Bereichen der Nordseeküste ein Einflug registriert, wobei der Gipfel in den Niederlanden am 3.11. (Dutch Birding 13: 34) und in Großbritannien am 4.11. (Birding World 3: 368) festgestellt wurde. Die beiden weiteren, viel stärkeren dortigen Einflugwellen Mitte bzw. Ende Dezember machten sich auf Helgoland dagegen nicht bemerkbar.

Schon in den letzten Jahren war eine Zunahme des Krabben-Tauchers bei Helgoland festzustellen. Ein Zusammenhang mit dem inzwischen großen Vorkommen im Skagerrak, 1986/87 überwinterten dort 280.000 Vögel (Pedersen & Christophersen 1987), liegt nahe.

Papageitaucher *Fratercula arctica*. Ungewöhnlich häufig beobachtet:

- 29.5. 1 ad. vor Nord (H.-J. Hoff)
 * 8.10. 1 vor Süd (FS)
 24.-30.10. 1 vor Aade (F. Heintzenberg, DGM u.a.)
 * 2.11. 1 vor Süd (DGM, VD)
 22.11. 1 vor Nord (VD)
 * 2.12. 1 vor Süd (MR)

Hohltaube *Columba oenas*. Heimzug vom 10.2. bis zum 19.4., Wegzug vom 12.9. bis zum 5.11. mit max. 7 Ind. am 2.10. Vom 12.-18.5. wurde eine Hohltaube auf dem Flugplatz

beobachtet (D. Sturm), eine zukünftige Ansiedlung im Zuge der Besiedlung der anderen Nordseeinseln ist nicht unwahrscheinlich.

Ringeltaube *Columba palumbus*. Der erste Helgoländer Brutnachweis fand im Gebüsch am Golfteich auf der Düne statt: Am 19.9. entdeckte DGM ein Nest mit zwei lange toten Jungvögeln im Alter von zwei Wochen.

Türkentaube *Streptopelia decaocto*. Nachdem 2 Ind. überwintert hatten, nistete nach dem ersten Brutnachweis 1989 auch 1990 ein Paar auf Helgoland (FS, DGM), allerdings ohne Erfolg. Im April/Mai Zuzug bzw. Durchzug mit max. 16 Ind. am 3.5. (DGM).

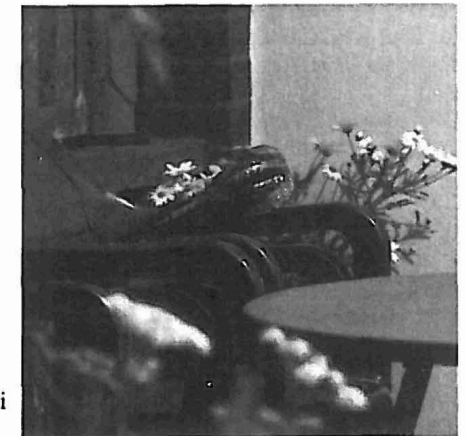
Turteltaube *Streptopelia turtur*. Der Heimzug spielte sich vor allem zwischen dem 4.5. und 10.6. mit max. 8 Vögeln am 24.5. ab (RK, DGM, JD u.a.). Nachzügler (?) wurden noch am 21.6. und 27.6. beobachtet (DGM, RK). Vom Wegzug liegen fünf Nachweise einzelner Vögel vor: 9.7., 24.8., 12.9., 25./26.9. und 7.10. (FS, JD, RK u.v.a.).

Kuckuck *Cuculus canorus*. Erstbeobachtung: 13.5. 4 Ind. (RK), Letztbeobachtung: 10.9. 1 Ind. (DGM).

Waldohreule *Asio otus*. Heimzug vom 20.3.-9.5., Wegzug vom 2.10.-8.11., außerdem je 1 Ind. am 10.1. (RK), 13.12. (VD) und 19.12. (VD).

Sumpfohreule *Asio flammeus*. Vereinzelt Beobachtungen zwischen 3.2. und 6.6. sowie 30.8. und 11.11.

Ziegenmelker *Caprimulgus europaeus*. Das achte Exemplar seit 1980 rastete am 31.5. auf dem Oberland (RK, JD u.a.).



Ziegenmelker *Caprimulgus europaeus*, Mai 1990, Oberland-Ort (Reiner Köster).

Mauersegler *Apus apus*. Erstbeobachtung: 19.5. 1 Düne (RK), Maximum: 26.7. 350 (MR, RK), Letztbeobachtung: 7.10. 2 Westklippe (DGM).

Bienenfresser *Merops apiaster*. Am 31.5. hielten sich 2 Ind. einige Stunden lang auf der Insel auf (DGM, JD, RK u.a.). Nachdem bereits * 1989 2 Ind. die Insel besuchten, erhöht sich damit die Anzahl der jemals auf Helgoland nachgewiesenen Vögel auf neun Tiere.

Wiedehopf *Upupa epops*

29.4. 1 Kringel (DGM)
 30.8. 1 Oberland (R. Benz)
 17.9. 1 Düne und Insel (FS, VD u.a.)

Somit nun schon das vierte Jahr in Folge recht zahlreich (1987: 3, 1988: 4, 1989: 2 Ind.). Davor stammte die letzte Beobachtung von 1981.

Wendehals *Jynx torquilla*. Heimzug vom 29.4. bis zum 21.5. mit max. 6 Ind. am 3.5. (DGM). Wegzug vom 19.8. bis zum 8.10. mit max. 4 Ind. am 8.9. (JD).

Grün- oder Grauspecht *Picus viridis/canus*. Einer der bemerkenswertesten Vögel des Jahres war ein leider unbestimmt gebliebener grüner Specht auf dem Oberland am 16.9. (M. Korn). Vom Grünspecht existieren bisher zwei Nachweise: vor 1875 und 1954 (Vauk 1972), ein Grauspecht wurde auf Helgoland bisher nicht nachgewiesen.

Buntspecht *Dendrocopos major*. Am 26.8. begann ein Einflug, an dem anfangs offenbar nur einzelne Tiere beteiligt waren. Im Oktober nahm die Zahl der rastenden bis auf 15 Ind. zu, von denen einige bald tot gefunden wurden. Etwa 2-3 Tiere überlebten bis mindestens Mitte November, zuletzt wurde ein Buntspecht am 28.11. gesehen.

Heidelerche *Lullula arborea*

14.10. 2 Düne (VD)
 17.10. 1 über Düne (VD, RK)
 18.10. 1 Nordostgelände (F. Heintzenberg)
 21.10. 3 über Oberland (F. Heintzenberg), 1 vor Nord (DGM)

Feldlerche *Alauda arvensis*. Ob die Feldlerche nach mehrjähriger Unterbrechung wieder zur Brut schritt, blieb leider unklar. Insgesamt betrachtet sind Feldlerchen häufige Durchzügler im März/April und Oktober/November. Meist überwintern einzelne Individuen.

Ohrenlerche *Eremophila alpestris*. Im Frühjahr nur je 1 Ind. am 14.4. (FS) und 3.5. (DGM), im Herbst Durchzug vom 25.9. bis zum 27.11., Maxima am 1.10. (17 Ind., JD, FS) und 1.11. (24 Ind., VD, DGM).

Uferschwalbe *Riparia riparia*. Am 31.3. erstmals 2 Ind. (VD, FS), dann erst wieder ab dem 25.4., zuletzt am 27.9.

Rauchschwalbe *Hirundo rustica*. Da mit dem Abriß des Dünenrestaurants der vormalige Brutplatz zerstört wurde, kam es 1990 zu keiner Brut. Rauchschwalben wurden jedoch zwischen dem 18.4. und 8.11. (J. Umland) beobachtet, maximal waren es 80 Ind. am 15.5. und je 50 Ind. am 19.5. und 23.-25.9.

Mehlschwalbe *Delichon urbica*. Zwischen dem 29.4. und 12.10. wurden bis zu 30 Mehlschwalben am 29.5. beobachtet, zwei Paare brüteten im Oberland-Ort (DGM).

Spornpieper *Anthus richardi*. Seit dem 12.12.1989 rastete ein Vogel am Nordoststrand, der noch am 1.1.1990 beobachtet (DGM, VD) und am 8.1. als Opfer eines Sperbers gefunden wurde (DGM). Auf dem Wegzug wurden zwischen dem 17.9. und 13.12. 18 Vögel festgestellt, die meist nur kurz oder gar nicht rasteten:

17.9. 1 Oberland (JD, RK, MR)
 23.9. 1 Südwestmole (VD, RK)
 23.9. 1 Mittelland (DGM, K. Heitland)
 23.9. 1 über Unterland-Ort (FS, K. Heitland)
 24.9. 3 Oberland (JD)
 27.9. 1 Düne, später Insel (JD, FS)
 28.9. 1 über Oberland (FS)
 29.9. 1 Südhafengelände (S. Achtermann)
 4.10. 1 dz.S (JD, FS, S. Achtermann)
 6.10. 1 Düne (JD, M. Frede, A. Noeske)
 15.10. 1 Nordostgelände (D. Oelkers)
 18.10. 1 dz.S (DGM)
 11.11. 2 Aade (MR, A. Zinke)
 15.11. 1 Düne-Mitte (DGM)
 12.-13.12. 1 Nordoststrand (MR, VD)

Brachpieper *Anthus campestris*

1.9. 1 Leuchtturm (DGM, VD)
 13.9. 1 über Gr. Treppe (DGM)
 23.9. 1 dz.SW über Südwestmole (DGM, JD)

Verglichen mit den sieben Beobachtungen in den Jahren 1980-1989 sind drei Nachweise innerhalb eines Jahres recht viel.

Waldpieper *Anthus hodgsoni*. Den zuvor sieben Nachweisen (davon sechs seit 1986) konnten im Jahr 1990 drei weitere hinzugefügt werden. Vom 27.9.-1.10. hielt sich ein Vogel auf dem Oberland auf und wurde währenddessen zweimal im Fanggarten der Vogelwarte gefangen (RK, MR u.a.). * Am 12.10. war ein unberingter Waldpieper wunderschön am Nordoststrand zu beobachten. * Außerdem wurde am 4.10. ein etwa zwei Wochen totes, unberingtes Exemplar gefunden (T. Stühmer).

Baumpieper *Anthus trivialis*. Heimzug: 21.4.-18.6., max. 110 am 5.5., Wegzug: 7.8.-22.10., max. 80 am 22.8. und 50 am 3.9.



Waldpieper *Anthus hodgsoni*, Oktober 1990, Nordoststrand (Frank Stühmer).

Wiesenpieper *Anthus pratensis*. Wie immer ganzjährig anwesend, zu den Zugzeiten gelegentlich sehr zahlreich. Brutvogel auf Insel und Düne.

Rotkehlpieper *Anthus cervinus*

21.4. 1 Düne (O. Zeiske)
16.9. 1 Aade (VD, S. Fischer)
22.10. 1 dz.S über Südhafengelände (VD)

Strandpieper *Anthus petrosus*. Wintervorkommen/Heimzug bis 3.4., maximal 11 am 13.3. Ungewöhnlich starker Wegzug ab dem 8.9., dabei Maxima von 44 Vögeln am 22.9. (JD), 43 (davon 28 dz.) am 23.9. (JD) und 30 am 8.10. (DGM, VD). Am 3.6. und 5.6. beobachteten FS und DGM einen Pieper am Nordoststrand, der Kennzeichen der Unterart * *A. p. petrosus* aufwies, welche aufgrund der schwierigen Bestimmung im Winter in Deutschland noch nicht nachgewiesen wurde.

Schafstelze *Motacilla flava*. Die Erstbeobachtung erfolgte am 27.4. Am 4.5. zogen innerhalb von einer Stunde 52 Ind. über die Aade (DGM). Je ein Männchen der Unterart *M. f. flavissima* wurde am 6.5., 23.5., 29.5., 1.6. und 17.6. festgestellt, am 31.5. waren es gleich 4 Ind. auf dem Flugplatz. Alle anderen Vögel (max. 30 am 7.5., 16.5., 20.5. und 23.5.) gehörten zu den Unterarten *M. f. flava* und *thunbergi*.

Der Wegzug erstreckte sich mit maximal 60 Vögeln am 22.8. sowie 100 ziehenden und 50 rastenden Ind. am 1.9. vom 6.8. bis zum 14.10. Je eine Schafstelze wurde noch am 26.10. auf der Düne (D. Sturm) und am 27.10. im Südhafengelände (M. Schmolz, U. Nettelmann) beobachtet.

Zitronenstelze *Motacilla citreola*. Ein Vogel im ersten Winterkleid konnte vom 24.9. bis zum 27.9. an verschiedenen Orten der Insel beobachtet werden (JD, DGM, FS u.v.a.) und stellt nach dem Vogel vom 1.9.1987 (Dierschke & Stühmer 1989) den zweiten Helgoländer Nachweis in diesem Jahrhundert dar.



Zitronenstelze *Motacilla citreola*, 1. Winterkleid, September 1990, Kringel (Frank Stühmer).

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*. Vom Heimzug liegen zwischen dem 12.3. (1 Ind., FS) und 28.3. (1 Ind., VD) Beobachtungen von 7 Tagen mit insgesamt 15 Ind. vor, max. 6 Ind. am 13.3. (VD, D. Sturm). Der Wegzug wurde gleich mit dem Maximum von 9 Vögeln am 23.9. eröffnet (JD, VD u.a.) und erstreckte sich bis zum 1.11. (1 Ind., DGM, R. Barth).

Bachstelze *Motacilla alba*. Die Erstbeobachtung von *M. a. yarrellii* fiel auf den 22.2., die von *M. a. alba* auf den 3.3. Maximal wurden 90 Ind. am 8.9. notiert, die letzte Bachstelze hielt sich am 5.11. am Kringel auf. Einige Paare brüteten.

Seidenschwanz *Bombycilla garrulus*. Vom 2.-9.1. waren bis zu 4 Ind. (RK), am 15.2. erneut 1 Ind. (DGM) auf der Insel. Im Herbst ab 19.10. unregelmäßiges Vorkommen mit bis zu 34 Ind. am 1.11. (DGM, R. Barth), zuletzt 4 Ind. am 16.12. (MR).

Zaunkönig *Troglodytes troglodytes*. Im März/April waren an guten Zugtagen meist über 30 Individuen anwesend. Nach dem Hauptrückzug Ende Oktober/November blieben auch 1990 einige Vögel bis in den Dezember auf der Insel.

Heckenbraunelle *Prunella modularis*. Ein Vogel überwinterte im Nordostgelände (DGM). Der Heimzug begann am 19.2. (4 Ind., DGM), am 23.2. waren es schon 60 Ind. (RK), die letzte Frühjahrsbeobachtung ist vom 6.6. (1 Ind., FS). Auf der Düne bestand Brutverdacht (RK). Der Wegzug setzte schließlich mit einem Vogel am 29.8. ein (VD).

Rotkehlchen *Erithacus rubecula*. Am 13.4. rasteten ca. 100 Ind., Zughöhepunkt war die Monatswende April/Mai mit 80 Ind. am 29.4. und täglich 60-120 Ind. vom 3.-7.5. Der Wegzug begann am 26.8. schlagartig mit 30 Ind., maximal rasteten 130 am 16.9., 200 am 25.9. und 500 am 26.9.

Sprosser *Luscinia luscinia*. Im Fanggarten der Vogelwarte wurde je 1 Ind. vom 18.-19.5. und am 20.5. festgestellt (RK).

Nachtigall *Luscinia megarhynchos*. Am 4.5. sang je eine Nachtigall an der Gr. Treppe (DGM) und am Grillteich (D. Taylor). Ein unbestimmter Vogel (Sprosser/Nachtigall) zeigte sich am 20.5. im Nordostgelände (RK).

Blauehlchen *Luscinia svecica*. Der Heimzug wurde am 12.5. von einem weißsternigen Männchen eröffnet; diese Unterart ist auf Helgoland selten. In der Folge wurden bis zum 31.5. nahezu täglich einzelne Blauehlchen beobachtet, insgesamt 36 Ind. (davon 20 rotsternige Männchen) und maximal 9 Ind. am 29.5. (DGM, JD, RK, B. Flehmig u.a.). Außergewöhnlich war ein Wegzugnachweis mit einem schlichten Vogel am 8.9. im Südhafengelände (FS, JD).

Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*. Nach drei Winterbeobachtungen (3.1. 1 Ind., 5.1. 1m, 14.2. 1; DGM u.a.) begann der Heimzug am 14.3., maximal wurden 14 Vögel am 18./19.3. notiert. Auf dem Wegzug wurden nie mehr als 3 Ind. an einem Tag festgestellt, im November und Dezember erschienen insgesamt noch 7 Vögel.

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus*. Heimzug vom 19.4. bis 30.6. mit max. 80 Ind. am 5.5. Wegzug vom 7.8. bis 23.10., maximal 140 am 11.9., 150 am 16.9. und 220 am



Nonnensteinschmätzer *Oenanthe pleschanka*, Weibchen, Juni 1990, Nordostgelände (Reiner Köster).

26.9. Am 8.9. rastete auf der Düne ein Weibchen mit sehr ausgedehntem weißlichem Flügelfeld, doch konnte auch mit Hilfe der angefertigten Fotos nicht geklärt werden, ob es sich eventuell um einen Vogel der Unterart *P. p. samamisticus* gehandelt hat (FS, JD).

Braunkehlchen *Saxicola rubetra*. Heimzug ab 30.4. mit max. 80 Ind. am 3.5. Der 25.7. brachte den ersten Brutnachweis dieser Art für Helgoland: Im Mittelland hielt sich ein Weibchen mit drei soeben flüggen Jungvögeln auf (MR, D. Kühl). Der Wegzug gipfelte mit 120 Ind. am 22.8. und 150 Ind. am 1.9. Die Letztbeobachtung erfolgte am 18.10. (D. Sturm).

Schwarzkehlchen *Saxicola torquata*. Der eigentliche Heimzug erfolgte zwischen dem 23.2. (2 Ind., RK) und 12.4. (1 Ind., FS) mit max. 6 Ind. am 17.3. (VD). Vom 3.5. bis zum 1.6. wurden weitere 6 Ind. beobachtet (DGM u.a.). Wegzug vom 23.9. (3 Ind., JD) bis zum 14.11. (1 Ind., MR), max. 5 Ind. am 24.9. (VD).

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe*. Beobachtungen zwischen dem 13.3. und 15.11., im Frühjahr max. 170 Ind. am 3.5. (RK, DGM) und auf dem Wegzug max. 250 am 26.8. (VD, RK u.a.).

Nonnensteinschmätzer *Oenanthe pleschanka*. Am 24.6. wurde ein Weibchen im Nordostgelände entdeckt, das anschließend gefangen und beringt wurde (H. Aegidius, RK). Vom 3.-6.10. rastete ein Männchen am Nordstrand der Düne (DGM, FS, S. Achtermann). Vorausgegangen waren lediglich je zwei Nachweise aus diesem und dem letzten Jahrhundert.

Ringdrossel *Turdus torquatus*. Der Heimzug fand zwischen dem 29.3. und 30.5. mit einem Nachzügler am 11.6. statt, wobei max. 40 Ind. am 29.4. notiert wurden (DGM). Wegzug vom 14.9. bis 21.10. mit max. 60 Ind. am 25.9. (JD).

Amsel *Turdus merula*. Maxima waren auf dem Heimzug 200 Ind. am 13.3. (RK) und auf dem Wegzug 250 Ind. am 18.10. (VD). Die Amsel brütete in wenigen Paaren auf der Insel.

Wacholderdrossel *Turdus pilaris*. Herausragend die Beobachtung von 1000 Ind., die am Nachmittag des 14.4. auf der Insel einfielen (FS).

Singdrossel *Turdus philomelos*. Die größten Rastbestände wurden am 29.4. (800 Ind., RK), 26.9. (1000 Ind., VD) und 18.10. (900 Ind., VD) ermittelt.

Rotdrossel *Turdus iliacus*. Auf dem Heimzug wurde die letzte Rotdrossel am 6.6. auf der Düne gesehen (FS), der Wegzug begann am 16.9. mit 25 Ind. (VD). Am Morgen des 18.10. rasteten 2000 Ind. auf dem Oberland und 200 im Mittelland (VD).

Misteldrossel *Turdus viscivorus*. Sporadisch während Heim- und Wegzug, dabei maximal 4 Ind. am 1.4. und 6 Ind. am 14.10. Zu ungewöhnlicher Jahreszeit rastete eine Misteldrossel am 23.5. im Mittelland (JD).

Feldschwirl *Locustella naevia*. Während des Heimzuges wurden zwischen dem 30.4. und 30.5. insgesamt 7 Ind. beobachtet, darunter zwei singende Vögel (DGM, RK, T. Stühmer u.a.). Im Herbst vom 22.8. bis zum 26.10. an 12 Tagen 14 Ind. (DGM, VD, RK).

Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus*. Die Extremdaten der beiden Zugphasen wurden mit dem 4.5. und 11.6. bzw. 1.8. und 28.9. notiert (DGM, RK).

Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*. Heimzug vom 5.5. bis zum 1.7., vom Wegzug nur ein Nachweis im Fanggarten der Vogelwarte am 6.9. (RK).

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*. Teichrohrsänger wurden zwischen dem 4.5. (S. Buluschek) und 18.10. (VD) beobachtet, ein Paar brütete am Golfteich (RK).

Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus*. Es war nicht festzustellen, ob der Vogel, der am 31.5. am Falm sang (DGM, JD) mit dem Exemplar identisch war, das am Vortag im Fanggarten beringt wurde (RK; Foto: Limicola 4: 228).

* **Buschspötter** *Hippolais caligata*. Den dritten Nachweis für Helgoland und zugleich für Deutschland stellte der Vogel dar, der sich am 17.9. im lockeren Strandhafer-Bewuchs auf der Aade beobachten ließ (FS, JD u.a.).

Gelbspötter *Hippolais icterina*. Beobachtungen zwischen dem 19.5. (RK) und 11.9. (RK). Nach 1987 brütete zum zweiten Mal ein Paar auf der Insel, diesmal im Fanggarten, wo DGM am 29.8. die Fütterung von zwei flüggen Jungvögeln beobachtete.

* **Orpheusspötter** *Hippolais polyglotta*. Einer der seltensten Vögel des Jahres war ein Orpheusspötter am 15.10. und 16.10. im Mittelland (DGM, D. Oelkers u.a.).



Nonnensteinschmätzer *Oenanthe pleschanka*,
Männchen, Oktober 1990, Düne-Nord
(David G. McAdams)



Orpheusspötter, *Hippolais polyglotta*, Ok-
tober 1990, Mittelland (David G. McAdams)

Weißbart-Grasmücke *Sylvia cantillans*. Wie auch in den vorangegangenen Jahren er-
schien die Art im Frühling: Ein Männchen sang am 29.5. im Kurgelände (T. Stühmer, DGM,
JD u.a.).

Sperbergrasmücke *Sylvia nisoria*

25.8. 1 dj. Unterland-Ort (DGM, JD)
24.9. 1 dj. Nordostgelände (JD, VD, K. Heitland, DGM)

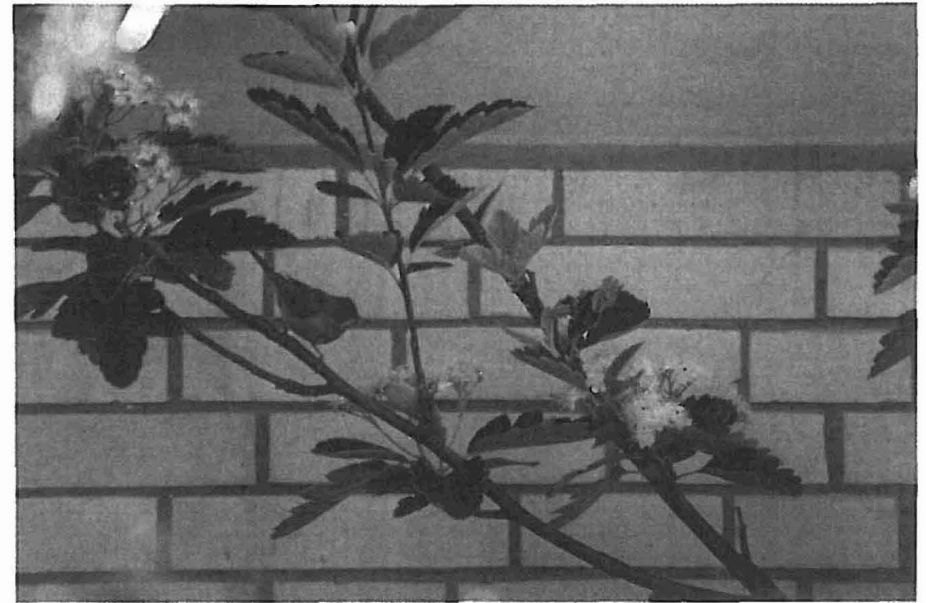
Klappergrasmücke *Sylvia curruca*. Keine Brut. Heimzug: 22.4.-16.6., Wegzug: 18.8.-
18.10.

Dorngrasmücke *Sylvia communis*. Heimzug: 23.4.-30.6., Wegzug: 1.8.-14.10., Maxima:
70 Ind. am 10.5., 90 am 21.5. sowie 50 am 1.9 und 3.9. (RK, JD, VD u.a.).

Gartengrasmücke *Sylvia borin*. Vorkommen zwischen 4.5. und 15.10., ein später Nach-
zügler noch am 7.11. (VD).

Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla*. Heimzug ab 27.3., Wegzug ab 18.8., die spätesten
Daten sind vom 15.11., 25.11. und 5.12.

* **Grünlaubsänger** *Phylloscopus trochiloides*. Die Brut dieser Art am Falm nahe der Gr.
Treppe stellte wohl eine der größten Überraschungen des Jahres dar. Bis Anfang August
war die Fütterung der beiden flügge gewordenen Jungvögel zu beobachten (Köster &
Renner 1990). Ein vom 13.-16.6. an der Gr. Treppe singendes Männchen ist wohl dem
Brutpaar zuzurechnen (RK, H. Aegidius), offenbar bestand aber noch ein zweites Revier im
Mittelland, wo singende Männchen des öfteren vom 9.6. bis 20.6. und noch einmal am 3.7.



Weißbart-Grasmücke *Sylvia cantillans*, Männchen, Mai 1990, Kurgelände
(David G. McAdams).

festgestellt wurden (FS, H. Aegidius, RK). Weiterhin wurde am 4.6. ein Ind. im Mittelland
festgestellt (FS). Am 8.6. wurde ein Vogel im Fanggarten beringt (RK), am selben Tag rastete
ein unberingter Vogel in "Drosts Garten" (Falm) (DGM). Die Gesamtzahl der 1990 festge-
stellten Individuen ist schwer abschätzbar, inklusive Brutpaar und dessen Jungvögel waren
es mindestens sieben Grünlaubsänger.

* **Goldhähnchen-Laubsänger** *Phylloscopus proregulus*. Am 14. und 15. Oktober war 1
Ind. an der Großen Treppe (H. Dörrie, D. Oelkers, DGM u.a.), die 30. Beobachtung für die
Insel (Glutz von Blotzheim & Bauer 1991).

Gelbbrauen-Laubsänger *Phylloscopus inornatus*. Erstmals wurde die Art am 23.9. fest-
gestellt, als 2 Ind. im Mittelland (DGM, JD) und 1 Ind. im Fanggarten (RK) waren. Am 24.9.
hielt sich ein weiteres Individuum an der Gr. Treppe auf (DGM, VD). Es folgten Beobach-
tungen je eines Vogels am 25.9. am Kringel (DGM, FS, JD), am 26.9. im Mittelland (DGM)
und vom 2.-6.10. in den Kleingärten (DGM, FS u.a.). Ein schon länger totes Exemplar wurde
im Februar im Südhafengelände gefunden (DGM *).

* **Tianschan-Laubsänger** *Phylloscopus humei*. Ein Vogel dieser Art, die oft noch als
Unterart des Gelbbrauen-Laubsängers geführt wird, hielt sich vom 5.-7.11. am Kringel auf
(DGM, VD u.a.). Von *Phylloscopus inornatus* unterschied sich der Vogel vor allem durch
mattere und braunere Gefiedertöne, eine schwächere Flügelzeichnung, sehr dunkel gefärbte

Beine und FüÙe sowie einen charakteristischen Ruf (zweisilbig "zwie-lüü": die erste Silbe scharf und im Klang ähnlich dem Ruf von *inornatus*, die zweite dagegen flüssig klingend und deutlich abfallend; oft erinnert an eine entfernte Bachstelze oder auch einen Grünlaubsänger bzw. bestimmte Rufe des Haussperlings). Als es am 6.11. gelang, den Vogel mit einem Japannetz zu fangen, konnte die Bestimmung u.a. anhand der Flügelformel bestätigt werden.

Auf Helgoland wurde der Tienschan-Laubsänger zuvor nicht festgestellt. Für Deutschland führten Glutz von Blotzheim & Bauer (1991) einen als Gelbbrauen-Laubsänger publizierten Vogel vom Bodensee aus dem Winter 1974/75 auf, ohne daß aus der Originalveröffentlichung (Friedrich 1977) hervorgeht, um welche Art bzw. Unterart es sich handelte. Im Herbst 1990 gab es offenbar einen kleinen Einflug von *P. humei*: Nach noch ungeprüften Meldungen wurden in den Niederlanden vier Vögel (davon einer fast zeitgleich mit dem Helgoländer Vogel am 6.11.) und in Großbritannien mindestens ein Individuum beobachtet (Dutch Birding 13: 31-32 und 38-40).

* **Berglaubsänger** *Phylloscopus bonelli*. Am 26.8. beobachtete RK einen Berglaubsänger am Rand der Dünen beim Südstrand der Düne. Nur etwa 50 m entfernt hielt sich am 30.8. erneut ein Vogel in einem Gebüsch auf (FS, VD u.a.), wobei anzunehmen ist, daß es sich um dasselbe Individuum handelte. Dem Ruf nach gehörte der Vogel zur westlichen Unterart *Ph. b. bonelli*. Berglaubsänger gehören auf Helgoland nach wie vor zu den großen Raritäten.

Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix*. Heimzug vom 4.5.-13.6. mit max. 4 Ind. am 22.5. (JD). Schlecht einordnen lassen sich Beobachtungen vom 30.6. und 19.7., dem Wegzug zuzurechnen sind die Nachweise zwischen dem 1.8. und 14.9., wobei max. 3 Ind. am 26.8. gesehen wurden. Im Vergleich zur Zeit vor 1987 ist diese Art ungleich häufiger geworden.

Zilpzalp *Phylloscopus collybita*. Extremdaten waren der 23.2. (RK) und 30.11. (MR), ferner je 1 Ind. am 13.12. (D. Sturm) und 25.12. (DGM). * Vereinzelt Vögel mit Merkmalen sibirischer Unterarten wurden im Oktober beobachtet (FS, DGM).

Fitis *Phylloscopus trochilus*. Vorkommen zwischen dem 1.4. und 18.10. mit max. 250 Ind. am 22.8. (JD).

Wintergoldhähnchen *Regulus regulus*. Heimzug: 25.2.-7.6., Wegzug: 26.8.-28.11.

Sommergoldhähnchen *Regulus ignicapillus*. Heimzug: 11.3.-21.5., Wegzug: 28.8.-18.10.

Grauschnäpper *Muscicapa striata*. Vorkommen zwischen 3.5. und 11.10., max. die sehr hohe Zahl von 100 Ind. am 20.5.

Zwergschnäpper *Ficedula parva*. Auf dem Heimzug wurde je 1 Ind. am 3.5., 4.5., 8.6. und 9.6. beobachtet (RK, FS, DGM u.a.). Während des Wegzuges (12.9.-19.10.) wurden 17 Ind. festgestellt, die z.T. mehrere Tage rasteten (RK, DGM, MR, VD u.v.a.).

Halsbandschnäpper - *Ficedula albicollis*. Ein Weibchen hielt sich am 26.5. und 27.5. am Leuchtturm auf (FS, JD, DGM u.v.a.) und sorgte damit für den vierten sicheren Nachweis für Helgoland.



Gelbbrauen-Laubsänger *Phylloscopus inornatus*, September 1990, Fanggarten der Vogelwarte (Reiner Köster).



Tienschan-Laubsänger *Phylloscopus humei*, diesjährig, November 1990, Kringel (Volker Dierschke).

Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca*. Heimzug: 29.4.-16.6. mit max. 100 Ind. am 4.5., Wegzug: 26.7.-18.10. mit max. 60 Ind. am 26.8. und 80 am 3.9.

Bartmeise *Panurus biarmicus*

16.10. 1m ad./1 schlicht Mittelland und Kringel (VD, D. Oelkers; Foto: Limicola 5: 47)
 17.10. 15 (mind. 7m ad./1m dj./3 schlicht) Golfteich (VD, RK)
 18.10. 15 Düne-Teiche (J. Umland)
 8.11. Rufe Düne (J. Umland)

Bisher stärkstes Auftreten auf Helgoland, vorher max. 10-12 Ind. vom 25.-27.10.1967 (Vauk 1968) und 12 Ind. am 21.10.1974 (Vauk 1975).

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*

24.2. 1 Düne, 11 Oberland (DGM)
 26.3. 1 Vogelwarte (RK, VD u.a.)

Tannenmeise *Parus ater*. Nach den Invasionsjahren 1988 und 1989 wieder das gewohnt seltene Auftreten:

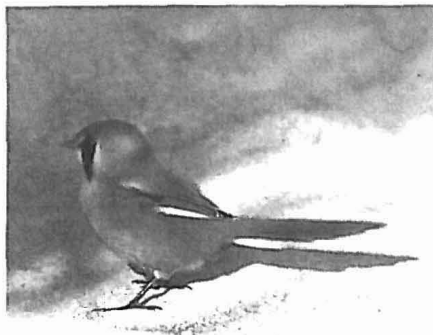
18.3. 1 über Nordwestmole (VD)
 27.3. 1 Gr. Treppe (VD)
 14.4. 1 Mittelland (FS)

Kein Herbstnachweis!

Blaumeise *Parus caeruleus*. Nachdem 2 Individuen überwintert hatten (DGM), rasteten auf dem Heimzug, der bis zum 3.4. dauerte, nie mehr als 4 Vögel gleichzeitig. Auch während des Wegzuges (23.9.-3.11.) lag die Höchstzahl bei 4 Ind.

Kohlmeise *Parus major*. Ein Brutpaar im Fanggarten der Vogelwarte (B. Flehmig).

Gartenbaumläufer *Certhia brachydactyla*. Am 13.10. und 14.10. hielt sich ein Vogel dieser auf Helgoland sehr selten erscheinenden Art zunächst am Kringel und dann an der Gr. Treppe auf (H. Dörrie, DGM, MR, VD).



Bartmeise, *Panurus biarmicus*, Männchen, Oktober 1990, Nordoststrand (Felix Heintzenberg)



Halsbandschnäpper, *Ficedula albicollis*, Weibchen, Mai 1990, Leuchtturm (Frank Stühmer)

Beutelmeise *Remiz pendulinus*. Gemessen an dem äußerst seltenen Vorkommen in den vorangegangenen Jahren und Jahrzehnten erschien die Beutelmeise im Jahr 1990 ungeohnt zahlreich:

26.4.-10.5. 1m/1w Insel und Düne (RK, DGM, D. Taylor u.a.)
 28.7.-1.8. 4 Oberland (H. Aegidius, MR, DGM)
 17.10. 4 Mittelland, später Düne (D. Oelkers, VD)

Pirol *Oriolus oriolus*. Auf dem Heimzug rastete an 19 Tagen zwischen dem 11.5. und 11.6. die bemerkenswerte Zahl von insgesamt 26 Vögeln (RK, DGM, JD u.a.). Dem Wegzug dürfte die Beobachtung eines schlichten Vogels vom 11.7. an der Gr. Treppe zuzuordnen sein (H. Aegidius).

Neuntöter *Lanius collurio*. Heimzug: 7.5.-27.6. mit max. 14 Ind. am 20.5. Auf dem Wegzug einzelne zwischen dem 1.8. und 25.9.

Raubwürger *Lanius excubitor*

14.4. 1 Südhafengelände, später Düne (T. Stühmer)
 23.-25.9. 1 Südhafengelände (JD, VD)
 3.10. 1 Oberland (D. Sturm, FS)
 14.10. 1 Oberland (VD)
 18.-19.10. 1 Südhafengelände (VD, DGM)
 3.11. 1 Nordostgelände (RK)

* **Rotkopfwürger** *Lanius senator*. Nachdem am 20.5. ein adultes Männchen auf dem Oberland zu sehen war (RK, T. Stühmer), verweilte ein vorjähriges Männchen vom 14.6. bis zum 11.7. im Mittelland und Nordostgelände (H. Aegidius, RK u.a.).



Rotkopfwürger *Lanius senator*, vorjähriges Männchen, Juni 1990, Mittelland (Reiner Köster)

Dohle *Corvus monedula*. Während des Heimzugs wurden die größten Trupps mit 27 Ind. am 13.3., 22 Ind. am 1.4. und 22 Ind. am 6.5. gesehen, zuletzt rasteten 4 Ind. am 29.5. auf dem Oberland. Der Wegzug begann mit 7 Vögeln am 30.9. und war am 17.10. mit 310 Vögeln am auffälligsten. Letztbeobachtung: 2 Ind. am 22.11.

Saatkrähe *Corvus frugilegus*. Von Februar bis Mai fast täglich einzelne (max. 10 Ind.), ebenso von Mitte Oktober bis Ende November (max. 7 Ind.).

Aaskrähe *Corvus corone*. Nebelkrahen (*C. c. cornix*) wurden vom 17.10.-30.11. an einzelnen Tagen festgestellt (max. 6 Ind. am 2.11.), ein Hybrid Raben- x Nebelkrähe hielt sich am 12.4. auf der Insel auf (DGM). Im Gegensatz zum spärlichen Vorkommen der Vorjahre gab es eine ganze Reihe von Beobachtungen der Rabenkrähe (*C. c. corone*):

11.-12.3.	2 Insel (VD)
30.3.-8.4.	1 Düne (DGM, F. Graner)
8.4.	1 Insel (DGM)
9.4.	3 über Insel (DGM, D. Sturm)
12.4.	5 über Oberland (DGM)
14.4.	2 über Insel und Düne (FS, D. Sturm)
4.5.	3 Düne (D. Taylor, DGM)
23.5.	1 Oberland (JD)
26.6.	1 dz.S (J. Umland)
26.10.	2 Düne (F. Heintzenberg)

Star *Sturnus vulgaris*. Brutvogel und häufiger Durchzügler.

Haussperling *Passer domesticus*. Häufiger Brutvogel.

Feldsperling *Passer montanus*. Heimzug vom 16.3.-23.5., max. 10 Ind. am 29.4. und 4.5. (DGM). Vom Wegzug nur 4 Beobachtungen:

21.-23.10.	1 Südhafengelände (DGM, VD)
22.10.	1 Nordoststrand (D. Sturm, VD)
26.10.	1 Gr. Treppe (DGM)
4.11.	4 Südhafengelände (DGM)

Buchfink *Fringilla coelebs*. Auffälligster Zugtag war der 23.9., an dem vormittags in 100 Minuten 2000 Ind. über das Mittelland hinweg zogen und gleichzeitig 300 Ind. im Mittelland rasteten (JD, DGM). Noch größere Rastbestände wurden am 27.9. mit 450 Vögeln auf dem Oberland, 100 im Mittelland und 300 am Kringel registriert (JD, DGM).

Bergfink *Fringilla montifringilla*. Heimzug: 12.3.-22.5., Wegzug: 11.9.-23.11.

Girlitz *Serinus serinus*. Ein Vogel dieser auf Helgoland sehr seltenen Art sang am 4.5. im Mittelland (H. Oldenburg).

Grünling *Carduelis chloris*. Hohe Zahlen wurden Anfang Oktober mit 450 Ind. am 8.10. (FS) und 350 Ind. am 10.10. (VD, FS) ermittelt.

Erlenzeisig *Carduelis spinus*. Im Frühjahr trat die Art vom 23.2.-20.5. nur vereinzelt auf (max. 4 Ind.), im Herbst gab es zwischen dem 2.9. und 6.11. einige Tage mit verstärktem Durchzug, max. 216 Ind. am 7.9. (JD).

Stieglitz *Carduelis carduelis*. Typisch für Helgoland ist das vereinzelte Auftreten mit jeweils 1-3 Individuen. 1990 an 11 Tagen zwischen dem 19.3. und 21.5. sowie an 6 Tagen zwischen dem 30.8. und 1.11. anwesend.

Bluthanfing *Carduelis cannabina*. Brutvogel, von dem zumindest im Herbst auch größere Trupps von Durchzuglern erscheinen, so max. 250 Ind. am 10.10. Erstbeobachtung: 7.3., Letztbeobachtung: 1.12.

Berghanfing *Carduelis flavirostris*. Es ist erstaunlich, wie selten diese Art inzwischen geworden ist:

14.-15.3.	1 Nordostgelände (RK)
13.4.	1 Südhafengelände (RK)
1.10.	1 Oberland (FS)
6.10.	2 Kringel (FS, DGM u.a.)
8.10.	2 Kringel (VD, D. Sturm)
11.11.	1 Kringel (VD)
21.11.	2 Düne (MR, RK)
18.12.	2 Westklippe (VD, MR)

Birkenzeisig *Carduelis flammea*. Einzelne wurden zwischen dem 22.2. und 30.5. sowie vom 4.7. bis zum 11.12. beobachtet. Zu einem starken Einflug kam es am 27.11. mit 80 Ind. (VD, MR), am 28.11. waren noch 15 Ind. anwesend (VD).

Bindenkreuzschnabel *Loxia leucoptera*. Nach langer Pause erschien diese Art endlich wieder auf Helgoland. Ein diesjähriges Männchen weilte vom 14.-18.9. auf der Düne (J. Umland, FS u.v.a.; Foto: Limicola 5: 48). Drei Jungtiere (darunter mind. 1m und 1w) waren ab dem 25.9. am Kringel zu beobachten, vom 1.10. an war es nur noch einer, der bis zum 9.10. ausharrte (DGM, FS, JD u.v.a.).

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra*. Erstmals seit über zehn Jahren geriet Helgoland wieder in den Bereich einer Invasion. Die ersten 3 Ind. erschienen am 22.5. (JD, DGM), aufgeführt seien einige weitere Stationen: 10.6. 50 Ind., 19.7. 54, 24.8. 61, 29.8. 64, 16.9. 60, 1.10. 54, 13.10. 19 Ind. Die Letztbeobachtung ist vom 11.11. Da ein ständiger Durchfluß herrschte, ist das gesamte Ausmaß dieser Invasion schlecht abzuschätzen. Bemerkenswert sind die etwa 150 Totfunde, die in erster Linie durch Nahrungsmangel, aber auch durch Greifvögel und Katzen verursacht wurden.

Kiefernkreuzschnabel *Loxia pytyopsittacus*. Im Zuge der Kreuzschnabelinvasion gab es auch drei Nachweise dieser Art: Am * 25.9. rastete 1 dj. im Mittelland (DGM) und 1m ad. auf der Düne (DGM, FS, JD). Am 1.10. beobachteten MR und H. Oldenburg 1w ad. auf dem Oberland, gleichzeitig wurde offenbar derselbe Vogel von DGM gehört.

* **Karmingimpel** *Carpodacus erythrinus*. Regelmäßig beobachtet wurden Karmingimpel vom 17.5. bis 18.8., wobei bis zu 6 Ind. gleichzeitig anwesend waren (29.5., JD). Zu einer Brut kam es im Mittelland (RK). Weitere 4 Nachweise von je einem Herbstdurchzugler gab es am 17.9. (DGM), 27.9. (JD, DGM), 30.9. (DGM) und 13.10. (D. Taylor).

Gimpel *Pyrrhula pyrrhula*. Mit 2 Ind. am 12.10. (DGM, D. Sturm) begann ein Einflug, der Anfang November mit 10 Ind. am 1.11. (DGM) und 13 Ind. am 5.11. (VD, DGM) gipfelte. 2 Ind. blieben bis zum 21.11. (VD), zuletzt wurde 1m am 23.11. gesehen (VD, D. Sturm).

Kernbeißer *Coccothraustes coccothraustes*. 10 Beobachtungen zwischen dem 14.4. (DGM) und 23.11. (MR).



Bindenkreuzschnabel *Coxia leucoptea*, diesjähriges Männchen, September 1990, Düne (Stefan Pfützke).



Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra*, immatur, Oktober 1990, Große Treppe (Felix Heintzenberg).

Spornammer *Calcarius lapponicus*. Vom Heimzug nur zwei Beobachtungen:

29.3. 1m/1w Oberland (D. Sturm)
1.5. 1w Aade (DGM)

Vom Wegzug zahlreiche Daten vom 11.9. bis 12.11., maximal wurden 18 Ind. am 27.9. gezählt (JD).

Schneeammer *Plectrophenax nivalis*. Im Frühjahr zuletzt am 22.3., zuvor max. 5 am 11.3. beobachtet. Der Wegzug setzte am 15.9. ein und hatte Anfang und Mitte November seinen Höhepunkt, als bis zu 52 Ind. auf der Düne rasteten (20.11., VD).

Goldammer *Emberiza citrinella*. In der ersten Jahreshälfte wurden stets nur einzelne Tiere an wenigen Tagen zwischen dem 12.3. und 12.6. beobachtet. Im Herbst zwischen dem 8.10. und 28.11. wie gewohnt kleinere Ansammlungen im Südhafengelände mit maximal 15 Ind. am 22.10. (DGM).

Ortolan *Emberiza hortulana*. Heimzug: 3.5.-6.6., max. 6 Ind. am 4.5. (DGM). Wegzug: 23.8.-17.9., max. 13 Ind. am 30.8. (JD, FS).

Waldammer *Emberiza rustica*. Nach Unterschieden im Gefieder konnte 1990 die recht hohe Zahl von mindestens 7 Ind. ermittelt werden:

3.-4.6. 1m ad. Nordostgelände (FS, T. Stühmer, DGM)
6.6. 1m ad. lange tot Mittelland (T. Stühmer, FS)
16.9. 1 Düne-Hafen (VD)
17.9.-4.10. 1 Oberland und Nordostgelände (VD, DGM, FS u.a.)
17.9.-18.9. 1 Südstrand und Binnenhafen (H. Karl, DGM u.a.)
23.9. 1 Südhafengelände (JD, FS)
* 24.-29.9. 1 Lesehalle und Nordostgelände (MR, VD, FS u.a.)

In den achtziger Jahren wurden insgesamt nur 6 Ind. auf der Insel nachgewiesen.



Waldammer *Emberiza rustica*, September 1990, Oberland-Ort (Jochen Dierschke).

Zwergammer *Emberiza pusilla*. Nie zuvor wurden in einem Jahr so viele Zwergammern festgestellt:

- 14.-17.9. 1 Oberland (MR, RK u.a.)
- 29.-30.9. 1 Südhafengelände (S. Achtermann u.a.)
- 21.-31.10. 1 Südhafengelände (F. Heintzenberg, DGM, VD u.a.)
- * 8.-13.11. 1 Südhafengelände (DGM u.a.)
- * 12.11. zusätzlich 1 Oberland (VD u.a.) und 1 Kringel (DGM)

Man beachte, daß am 12.11. insgesamt drei verschiedene Zwergammern auf Helgoland rasteten.

Die Invasion von Wald- und Zwergammer ist in gewisser Hinsicht ungewöhnlich: Es erschienen eine erhebliche Anzahl von Waldammern und zwei Zwergammern während einer Nordwestwind-Periode in der zweiten September-Hälfte, also bei einer eher untypischen Wetterlage.

Rohammer *Emberiza schoeniclus*. Der Heimzug (9.2.-9.6.) und der Wegzug (9.9.-27.11.) waren mit max. 10 Ind. am 14.3. bzw. max. 25 Ind. am 25.9. recht schwach.

Braunkopffammer *Emberiza bruniceps*. Bei ruhiger Ostwindlage erschien am 8.6. ein Männchen im Südhafengelände und hielt sich bis zum 10.6. dort und auf dem Oberland auf (T. Stühmer, FS). Etwa zeitgleich wurden auf Sylt, auf Schiermonnikoog (Niederlande) und in Old Felixtowe (Großbritannien) jeweils einzelne Männchen festgestellt (Dutch Birding 12: 209).



Braunkopffammer *Emberiza bruniceps*, Männchen im Prachtkleid, Juni 1990, Südhafengelände (Frank Stühmer).

Literatur

- Barthel, P.H., & A. Hill (1988): Die LIMICOLA-Liste der Vögel der Westpaläarktis. - Limicola 2, Sonderheft: 12-36.
- Dierschke, V., & F. Stühmer (1989): Zitronenstelze *Motacilla citreola* auf Helgoland. - Limicola 3: 70-71.
- Friedrich, W. (1977): Gelbbraunlaubsänger *Phylloscopus inornatus* überwinterte am Bodensee. - Anz. Ornithol. Ges. Bayern 16: 68-71.
- Gätke, H. (1900): Die Vogelwarte Helgoland. 2. Aufl. - Braunschweig.
- Glutz von Blotzheim, U.N., & K.M. Bauer (1991): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 12. - Wiesbaden.
- Hansohn, E. (1991): Brutpaaraufstellung aus unseren Schutzgebieten 1990. - Seevögel 12: (22)-(25).
- Moritz, D. (1979): Der Fischadler (*Pandion haliaetus*) auf Helgoland. - Ornithol. Mitt. 31: 177-179.
- Pedersen, J. S., & H. Christophersen (1987): Sökongen *Alle alle* og dens forekomst i Sydkandinavien 1978-1986. - Pelagicus 2: 11-16.
- Vauk, G. (1968): Phaenologische Daten aus dem Jahre 1967 von der Insel Helgoland. - Vogelwelt 89: 142-145.
- Vauk, G. (1972): Die Vögel Helgolands. - Hamburg u. Berlin.
- Vauk, G. (1975): Seltene Gäste und Invasionsvögel auf Helgoland 1974. - Vogelwelt 96: 139-143.

Ornith. Jber. Helgoland 1 (1991): 45-47

Eine Rosenmöwe *Rhodostethia rosea* auf Helgoland im März 1990

von David G. McAdams

Als ich um kurz vor 15.00 Uhr am 4. März 1990 bei strahlendem Sonnenschein aus einem Dachfenster am Helgoländer Vorhafen schaute, bemerkte ich eine kleine Möwe, die in etwa 100 m Entfernung gegen den starken Wind nach Westen flog. Wegen ihrer geringen Größe und der dunkel erscheinenden Unterflügel hielt ich sie im ersten Augenblick für eine adulte Zwergmöwe. Durch das Fernglas bot der Vogel jedoch einen völlig anderen Anblick und etwas benommen informierte ich den im selben Raum befindlichen Thorsten Stühmer, daß eine adulte Rosenmöwe vorbeifliegt. Zusammen mit Sonia Bulushek und Cathrin Düllo sahen wir dann, wie der Vogel über die Südwest-Mole hinweg in Richtung Kringel verschwand.

Nach etwa 15 Minuten Suche entdeckten wir die Rosenmöwe wieder, wie sie zwischen Silber- und Dreizehenmöwen hoch vor der Westklippe kreiste. Zu unserer Erleichterung kehrte sie zum Kringel zurück und suchte dort für kurze Zeit Nahrung nahe den Tetrapoden, bevor sie dann zum Kringelstrand weiterflog. Dort konnten wir den Vogel aus einer Entfernung von 50-150 m zum ersten Mal ausführlicher beobachten und fotografieren, bis er nach zehn Minuten plötzlich verschwand.

Weiteres intensives Suchen im südlichen Bereich der Insel brachte erst nach über einer Stunde Erfolg, als die Rosenmöwe erneut im aufgewühlten Wasser vor dem Kringelstrand zwischen anderen Möwen Nahrung suchte. Zehn Minuten später flog sie direkt zum Binnenhafen und von dort ohne zu zögern über die Reede immer weiter nach Nordosten, bis sie zum letzten Mal über dem Nordstrand der Düne gesehen wurde.

Beschreibung

Größe, Gestalt, Gesamteindruck: Körpergröße etwa wie Zwergmöwe, jedoch schlanker; Flügel erheblich länger und sehr spitz. Schwanz auffällig lang und keilförmig; das mittlere Steuerfederpaar deutlich länger



Rosenmöwe *Rhodostethia rosea*, Schlichtkleid, März 1990, Kringel (David G. McAdams).

und spitzer, was vor allem beim Spreizen auffiel. Seitlich betrachtet wirkte der Schwanz manchmal etwas "zerfleddert". Kopf verhältnismäßig klein und kompakt, Schnabel sehr kurz und fein, was dem Vogel einen "friedlichen" Ausdruck verlieh.

Kopf und Oberseite: Kopf rein weiß, nur direkt um das Auge eine unauffällige schwarze Befiederung. Die hellgraue Färbung des Rückens verlief nach vorne zum Hinterhals und weiter über die Halsseiten, was etwa wie ein breites Halsband wirkte, vom Weiß am Kopf sehr sauber abgegrenzt. Schulterfedern, Flügeldecken und äußere Handschwingen ebenso hellgrau. Armschwingen und übrige Handschwingen weiß, wobei letztere einen oft sehr auffälligen, hellen Keil am Hinterflügel bildeten. Unterflügeldecken hell bis mittelgrau, je nach Lichtintensität und -einfall aber bisweilen fast schwärzlich wirkend mit dann sehr starkem Kontrast zum schon erwähnten hellen Keil am Hinterflügel.

Bürzel, Schwanz und Schwanzdecken: weiß.

Unterseite: weiß mit gleichmäßigem und oft auffälligem hellrosa Anflug.

Schnabel: einfarbig schwarz.

Beine und Füße: hell karminrot, wie bei adulten Zwergmöwen.

Augen: dunkel.

Flugweise, Verhalten: Flügelschläge sehr leicht und sanft mit ausgedehnten Gleitphasen - ein deutlicher Kontrast zum "Flattern" der Zwergmöwe. Flugweise insgesamt eher an Seeschwalbe erinnernd. Dieser Eindruck wurde vermutlich durch die sehr eleganten Proportionen verstärkt. Im Gegensatz zu den anderen Möwen am Kringelstrand pickte die Rosenmöwe nur selten von der turbulenten und schaumbedeckten Wasseroberfläche und schien bei der Nahrungssuche wenig erfolgreich zu sein. Möglicherweise war dies der Grund für das unbeständige Verhalten und den nur kurzen Aufenthalt auf Helgoland.

Gewöhnlich hält sich die Rosenmöwe ganzjährig in hocharktischen Gewässern auf. Die größten Brutkolonien befinden sich in Nordost-Sibirien, neuerdings sind aber auch kleinere Brutvorkommen auf Spitzbergen, in Grönland und im Norden Kanadas bekannt geworden (Glutz von Blotzheim & Bauer 1982). Dagegen ist noch vieles, was die Zugwege und Überwinterungsgebiete betrifft, ungeklärt. Aus Westeuropa haben sich in der 1970er und 1980er Jahren Nachweise der Rosenmöwe gehäuft, vor allem in Großbritannien und Irland, wo die Art inzwischen fast alljährlich erscheint (Dymond et al. 1989).

Aus Deutschland existierten zunächst nur eine unbelegte Beobachtung vom 8.1.1848 und ein belegter Nachweis von einem adulten Männchen, das am 5.2.1858 bei Helgoland geschossen wurde (Gätke 1900). Ferner wurde am 5.12.1953 ein entkräftetes adultes Weibchen an der Hamburger Hallig (Schleswig-Holstein) gefressen (Schmidt & König 1954) und am 8.1.1990 ein toter Altvogel erstaunlich tief im Binnenland bei Gießen (Hessen) gefunden (P.H. Barthel pers. Mitt., *Limicola* 4: 91). Eine von Moritz (1984)

mitgeteilte Beobachtung vom 5.8.1982 ist bisher nicht dem Bundesdeutschen Seltenheiten-ausschuß eingereicht worden. Bei den westeuropäischen Irrgästen wird meist eine Herkunft aus dem Nordosten angenommen, doch scheint für die beiden deutschen Nachweise von 1990 nach der Folge von schweren Stürmen und Orkanen im Januar und Februar mit Ursprung im Atlantik eine Herkunft aus der Nearktis ebenso plausibel zu sein.

Summary

An adult Ross's Gull *Rhodostethia rosea* in non-breeding plumage was observed on Helgoland (FRG) on 4th March 1990. The bird was seen for a total of 30 minutes over a period of almost two hours and seemed to have little success in feeding in the rough conditions, possibly the reason for the brevity of its stay. Following records of one observed bird near Helgoland (1848) and of single adult birds, either shot or found dead, on Helgoland (1858), Hamburger Hallig (Schleswig-Holstein, 1953) and remarkably far inland near Gießen (Hessen, January 1990), this is the fifth record of the species for Germany.

Literatur

- Dymond, J.N., P.A. Fraser & S.J.M. Gantlett (1989): Rare Birds in Britain and Ireland. - Calton.
 Gätke, H. (1900): Die Vogelwarte Helgoland. 2. Aufl. - Braunschweig.
 Glutz von Blotzheim, U.N., & K.M. Bauer (1982): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd. 8. - Wiesbaden.
 Moritz, D. (1984): Die von 1976 bis 1982 auf Helgoland nachgewiesenen und in der Bundesrepublik Deutschland als Ausnahmeerscheinung bzw. Invasionsvogel geltenden Vogelarten. - Vogelwelt 105: 60-70.
 Schmidt, G.A.J., & D. König (1954): Fund einer Rosenmöwe, *Rhodostethia rosea* (Macg.), in Deutschland. - J. Ornithol. 95: 411-412.

H.C.HAGEMANN



gegr. 1889

**INGENIEURBAU
GRÜNDUNGEN
TIEFBAU
WASSERBAU
HOCHBAU
SCHLÜSSELF. BAUTEN**

**KARNAP 20, 2100 HAMBURG 90, TEL.: 040-766007-0
DÄNENSTRASSE 105, 2192 HELGOLAND, TEL.: 04725-611
FAX: 040-766007-65**

Seawatching auf Helgoland

von Volker Dierschke

Jahr für Jahr und zu fast allen Jahreszeiten pilgern mehr oder weniger große Scharen von Vogelbeobachtern nach Helgoland, dem deutschen Mekka der Feldornithologie. Schon die vielen auf der Insel rastenden Zugvögel bzw. die brütenden Seevögel lösen Begeisterung und Faszination aus. Immer mehr kommt jedoch auch die Beobachtung der auf hoher See fliegenden (seltener schwimmenden) Vögel, das sogenannte "Seawatching", in Mode - kein Wunder bei einem meerumschlungenen Eiland wie Helgoland. Nun kann man aus fast jedem Winkel der Insel auf das Meer schauen, doch gibt es einige Stellen, von denen aus das Seawatching attraktiver, ergiebiger und angenehmer ist. Diese Plätze aufzuzeigen und weitere praktische Hinweise zu geben ist das Anliegen dieses Artikels.

Beobachtungsplätze

Prinzipiell lohnt es sich an jeder Stelle der Insel, ab und zu einen Blick auf das Meer zu werfen, denn jederzeit können z.B. Enten, Gänse, Limikolen vorbeiziehen oder Raubmöwen schmarotzen. Für Dauerbeobachtungen empfiehlt es sich jedoch, bestimmte Plätze aufzusuchen. Wichtig sind dabei vor allem Wind- und Watterschutz sowie eine möglichst exponierte Lage. Am beliebtesten ist zur Zeit die Nordseite der Jugendherberge an der Nordostecke der Hauptinsel. Hier ist bei jeder Windrichtung Windschatten zu finden, der meist sogar für viele Beobachter reicht. Ferner ist man relativ gut vor Regen geschützt, und - besonders wichtig - es tritt außer früh morgens und spät abends nie störendes Gegenlicht auf. Und sollte auf See einmal nichts los sein, so läßt sich vielleicht am Nordoststrand etwas Interessantes entdecken.

Ebenfalls zu empfehlen ist die Südwestmole. Dort kann man vom Molenkopf an der Einfahrt zum Vorhafen beobachten, günstiger aber ist der letzte Knick der Mole (wo die alte Spitze der Mole hinausgeht). Auch hier findet sich meist ein windgeschütztes Plätzchen, das aber für höchstens zehn Beobachter reicht. Bei stärkerem Wind ist es möglich, das Spektiv auf die Mauer aufzulegen. Ein Nachteil ist an sonnigen Tagen das ständige Gegenlicht, doch helfen die hier oft sehr schönen Beobachtungen darüber hinweg. Als Pausenfüller bieten sich die auf der Mole rastenden Möwen an, im Frühjahr 1991 waren hier auch des öfteren Krähscharben zu sehen.

Windschutz bietet auch das Gebäude der Bücherei am Nordosthafen. Dieser Platz wurde bisher kaum genutzt, denn man kann zwar ständig zwischen den vor Nord und vor Süd befindlichen Vögeln wählen, doch sind diese dafür meist viel weiter entfernt als bei anderen Stellen. Bei schwächerem Wind kann man auch vom Promenadenweg um den Kringel einiges sehen, bei starkem Wind wird es jedoch recht unangenehm. Nicht zu empfehlen ist es, vom Oberland aus zu beobachten. Von der Klippe aus bietet sich zwar ein oft herrlicher Überblick, doch gibt es keinen Windschatten, und die meist flach über dem Wasser fliegenden Vögel sind vor einem Hintergrund aus Wasser sehr viel schwerer zu entdecken als vor dem Himmel. Auch von der Düne aus lohnt sich die Beobachtung der Vögel über dem Meer. Vor allem vom Südostzipfel aus (Aade) kann man die meisten Zugvögel sehen. Erschwert wird dies aber durch den kaum vorhandenen Windschatten.



Ausrüstung

Ein unbedingtes Muß beim Seawatching ist das Spektiv. Mit diesem wird man vielfach Vögel sehen und bestimmen, die mit dem Fernglas allein noch nicht einmal als Punkt zu entdecken sind. Günstig sind Spektive mit weitem Gesichtsfeld, die es erlauben, einen recht großen Bereich des Horizonts gleichzeitig zu kontrollieren. Andererseits sind starke Vergrößerungen wichtig, da viele Vögel extrem weit entfernt vorbeifliegen bzw. nicht leicht zu bestimmen sind. Leider geht die starke Vergrößerung einher mit geringem Blickwinkel, so daß als Kompromiß Varioukulare dienen können: schwache Vergrößerung zum Suchen und ggf. starke Vergrößerung zum Bestimmen und Zählen. Ebenso wichtig ist ein gutes Stativ, das möglichst standfest ist und mit dem sich ohne zu ruckeln schwenken läßt. Unerlässlich ist selbstverständlich geeignetes Material zum Protokollieren der Beobachtungen (Schreibzeug, Diktiergerät usw.), denn da es in der Regel unmöglich ist, Belegfotos anzufertigen, kommt es bei Seltenheiten umso mehr auf genaue Beschreibungen an.

Bei längerer Beobachtung ist es oft angenehm zu sitzen. Als Unterlage können schon eine Plastiktüte oder ein Brett vom Strand dienen, bequemer und wärmer sind aber ein (aufblasbares) Sitzkissen oder gar ein leichter Klappstuhl. Exzessives Seawatching kann für das nicht benutzte Auge sehr anstrengend sein. Wer dies lindern möchte und vor nichts zurückschreckt, kann sich mit einer Augenklappe (Modell "Pirat") behelfen.

Methodik

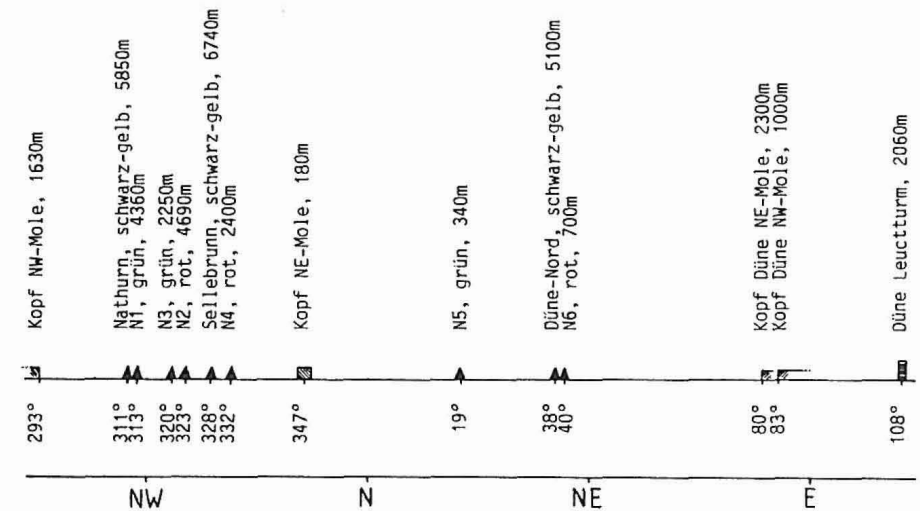
Ist ein günstiger Sitz- oder Stehplatz gewählt, so kann die Beobachtung beginnen. Da man meist einen weiten Horizont vor sich hat, empfiehlt es sich, mit dem Spektiv hin und



Polarmöwe *Larus glaucooides*, 1. Winterkleid, September 1990, Nordoststrand (Jochen Dierschke).

her zu schwenken. Ziehende Vögel sind erheblich leichter zu entdecken, wenn man entgegen der Hauptzugrichtung schwenkt, d.h. im Herbst von West nach Ost und im Frühjahr umgekehrt. Selbstverständlich fliegen viele Vögel auch in andere Richtungen, vor allem Hochseevögel sind diesbezüglich unberechenbar. Ab und zu ist ein Schwenk mit dem Fernglas (hoch ziehende Enten und Limikolen) oder mit bloßem Auge (überhin ziehende Vögel) angebracht.

Beim Entdecken eines einzelnen Vogels, eines Trupps oder gar eines Schwarms sollten sofort die Mitbeobachter informiert werden. Um die Kollegen nicht zu verunsichern bzw. zu verärgern, sind unverzügliche und unmißverständliche Angaben über Art, Entfernung, Flugrichtung, Flughöhe und Position zwingend notwendig. Dabei ist nicht eine schnelle Artbestimmung wichtig, sondern die schnelle Information. Denn die Bestimmung gelingt bei mehreren Beobachtern schneller und sicherer als bei einem einzelnen, und alle haben die Chance, den Vogel zu finden. Auch braucht sich niemand zu scheuen, einen falschen Artnamen auszusprechen, denn Fehlbestimmungen im ersten Augenblick unterlaufen selbst den erfahrensten Seawatchern und werden im allgemeinen nicht übelgenommen. Sehr wichtig ist dagegen die Position des Vogels. Als Orientierungspunkte bewährt haben sich die verschiedenen Tonnen, die die Schifffahrtswege markieren. Auch Schiffe, Wolken, Vogelschwärme usw. können der Orientierung dienen. Eine rasche Information beim



Entdecken eines Vogels sollte daher zum Beispiel folgendermaßen aussehen: "Sturmtaucher nach links, knapp unter Horizont, gleich bei roter Tonne, weit weg" oder "Kette Gänse nach rechts, hoch über Horizont, über Molenspitze, weit weg". Besitzen mehrere Beobachter ein Stativ mit Gradeinteilung, so lohnt sich eine gleiche Justierung der Stativ, denn dann sind ganz exakte Angaben möglich wie: "Raubmöwe schmarotzend, hoch über Horizont bei 40 Grad".

An jede einzelne Beobachtung schließt sich eine Notiz im Beobachtungsbuch an, die zumindest Art, Anzahl, Uhrzeit und Flugrichtung, eventuell auch Flughöhe und Entfernung enthalten sollte. Gesammelt werden die Beobachtungen von der OAG Helgoland (WSA-Tonnenhof, 2192 Helgoland).

Artenspektrum

Grundsätzlich sind beim Seawatching alle bei Helgoland vorkommenden Arten zu beobachten, wenn auch viele (besonders Singvögel) nur als ankommende Rastvögel. Der Reiz liegt aber darin, über dem Meer auch solche Spezies zu entdecken, die anderswo auf der Insel nicht zu beobachten sind. Dies sind zu fast allen Jahreszeiten vorbeiziehende Enten und Gänse, während der entsprechenden Zugzeiten auch Schwäne und Greifvögel sowie besonders Limikolen.

Im Mittelpunkt stehen aber bei den meisten Beobachtern die pelagisch lebenden Arten und bei diesen wiederum die Röhrennasen. Das Bild von der angeblichen Seltenheit von Sturmtauchern, Wellenläufern und Sturmschwalben in der Deutschen Bucht hat sich dank intensiver Beobachtungen vor allem auf Helgoland und Sylt ganz erheblich gewandelt und könnte durch noch regelmäßige Kontrolle der Helgoländer Gewässer noch vervollständigt werden. Bisher scheinen diese Arten vorwiegend im September und Oktober aufzutauchen, meist im Zusammenhang mit Stürmen (vgl. Jahresbericht 1990 in diesem Heft). Gleiches gilt für den Eissturmvogel, der allerdings wegen des Brutvorkommens nahezu ganzjährig zu sehen ist. In fast allen Monaten fliegen inzwischen auch Baßtölpel rund um Helgoland, wobei auch diese Art neuerdings zum immer interessanter werdenden Spektrum des Seevogel-Brutfelns gehört.

Bei regelmäßiger Beobachtung sind von etwa Juli bis Oktober häufig auch Raubmöwen zu sehen, oft allerdings in großer Entfernung, manchmal aber auch sehr nah und z.T. schmarotzend. Im Winterhalbjahr gibt es regelmäßig Trottellumme und Tordalk sowie seltener Krabbentaucher, Gryllsteige und Papageitaucher zu entdecken. Schließlich sei auf die zahlreichen Möwenarten hingewiesen, unter denen die Schwalbenmöwe ein i-Tüpfelchen auf so manchen erfolgreichen Beobachtungstag setzen kann. Und irgendwann wird auch der erste Albatros kommen ...

Abschließend möchte ich noch einige Literaturhinweise geben, die zum einen den Überblick über die Helgoländer Seevogelfauna ermöglichen sollen, und zum anderen als Vorbereitung auf eine sichere Bestimmung von Pelagen unerlässlich sind.

Alström, P. (1987): Die Unterscheidung von Kormoran *Phalacrocorax carbo* und Krähenscharbe *Ph. aristotelis*. - Limicola 1: 3-29.

Anonymus (1987): Foto-Folge 1: Schwalbenmöwe *Larus sabini*. - Limicola 1: 98-101.

Appleby, R.H., S.C. Madge & K. Mullarney (1986): Identification of divers in immature and winter plumages. - Brit. Birds 79: 365-391.

Averbeck, C., & J. Prüter (1983): Das Vorkommen seltener Möwenarten auf Helgoland. - Vogelwelt 104: 135-142.

Barthel, P.H. (1991): Die Unterscheidung von Fluß- *Sterna hirundo* und Küstenseeschwalbe *S. paradisaea* mit Anmerkungen zur Forster- *S. forsteri* und Rosenseeschwalbe *S. dougalli*. - Limicola 5: 1-33.

Barthel, P.H., & M. Frede (1989): Die Bestimmung von Gänsen der Gattung *Anser*. - Limicola 3: 1-31.

Barthel, P.H., & K. Mullarney (1988): Die Bestimmung der Seetaucher Gaviidae im Winter. - Limicola 2: 45-69.

Berg, A. van den (1990): Einflug von Sturmschwalben *Hydrobates pelagicus* in die Nordsee im September 1990. - Limicola 4: 309-312.

Brunckhorst, H. (1985): Das heutige Vorkommen des Baßtölpels *Sula bassana* bei Helgoland. - Seevögel 6: 60-62.

Brunckhorst, H., & D. Moritz (1980): Das Vorkommen der Sturmtaucher Procellariidae und Sturmschwalben Hydrobatidae bei Helgoland. - Seevögel 1: 49-56.

Grant, P.J. (1986): Gulls: A Guide to Identification. 2. Aufl. - Poyser, Calton.

Harrison, P. (1985): Seabirds. - Croom Helm, London & Sydney.

Harrison, P. (1987): Seabirds of the World. A photographic guide. - Christopher Helm, London.

Malling Olsen, K., & L. Jonsson (1989): Die Bestimmung der Raubmöwen Stercorariidae. - Limicola 3: 93-136.

Moritz, D., & F. Stühmer (1985): Ergebnisse einer dreistündigen Planbeobachtung des Vogelzuges auf Helgoland am 29. März 1985. - Seevögel 6, Sonderband: 173-175.

Skakuj, M. (1990): Die Bestimmung der Eiderenten-Arten *Somateria mollissima*, *spectabilis*, *fischeri* und *Polysticta*. - Limicola 4: 285-306.

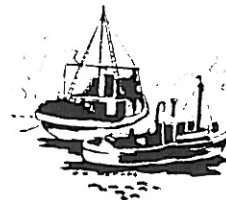
Vauk, G., & J. Prüter (1987): Möwen. Arten, Bestände, Verbreitung, Probleme. - Niederelbe-Verl., Otterndorf.
Warham, J., W.R.P. Bourne & H.F.I. Elliott (1980): Albatross identification in the North Atlantic. - In: J.T.R. Sharrock, Frontiers of Bird Identification: 61-77. Macmillan, London.

Volker Dierschke, Gottl.-A.-Richter-Weg 5, 3400 Göttingen

Weddig's Fischerstube

LETZTES FISCHSPEZIALITÄTEN- RESTAURANT VOR ENGLANDS KÜSTE

Große Auswahl von Meeresfrüchten, gemütliche
Atmosphäre, historische Einrichtung,
WARSTEINER- und DUCKSTEIN-Pils vom Faß,
erlesene Weine



Eigentümer und Gastgeber:
Horst Weddig, Am Südstrand 17,
2192 Helgoland
Tel. 04725-7235, Fax. 04725-7758

Liste der auf Helgoland nachgewiesenen Vogelarten

zusammengestellt von Frank Stühmer

Diese Liste soll zum einen über die Vielfältigkeit der Helgoländer Vogelfauna informieren und zum anderen Gastbeobachter zu intensivem Beobachten anregen. Die Arten, von denen die OAG Helgoland alle einzelnen Beobachtungsdaten erwünscht, sind mit einem * gekennzeichnet. Arten, deren Nachweise dem Deutschen Seltenheitausschuß zu melden sind, erhalten zusätzlich ein Ausrufezeichen (!). Einige auf dem Festland sehr häufige Arten erscheinen nur selten auf Helgoland. Von diesen mit einem §-Zeichen markierten Spezies würden wir uns über einen kurzen Steckbrief freuen. Dies bedeutet jedoch nicht, daß die OAG von den nicht gekennzeichneten Arten keine Daten sammelt!

In der Liste folgt dem Artnamen eine Angabe zum Zeitraum des letzten Auftretens auf Helgoland. Unterschieden werden vier Kategorien:

- A seit 1980 nachgewiesen (Stand: 12.7.1991),
 B zuletzt zwischen 1953 und 1979 nachgewiesen,
 C zuletzt zwischen 1900 und 1952 nachgewiesen,
 D zuletzt vor 1900 nachgewiesen.

Die Einteilung der Zeiträume richtet sich nach folgenden Ereignissen: 1900 erschien die zweite Auflage von Gätkes klassischem Werk, 1952 erfolgte die Wiederfreigabe der Insel und der Neuaufbau einer Beringungsstation, und etwa 1980 setzte die Periode intensiverer Beobachtungstätigkeit im Freiland ein.

Von den insgesamt 391 Arten wurden 299 in den letzten elf Jahren beobachtet (Kat. A), auf die anderen Kategorien entfallen 31 (B), 16 (C) und 45 Arten (D).

Diese Liste umfaßt alle Arten, deren Vorkommen auf Helgoland zweifelsfrei z.B. durch vorhandene oder verschollene Belegexemplare, Fotos oder eindeutige Beschreibungen dokumentiert ist. Nicht berücksichtigt sind ohne nachvollziehbare Dokumentation aus früherer oder neuerer Zeit gemeldete Arten, zum Beispiel Eleonorenfalke, Fisch-, Elfenbein-, Bonapartemöwe, Flußwasseramsel, Olivenspötter oder Bobolink. Diese Arten werden zwar teilweise in anderen Zusammenstellungen angeführt, sind nach heutigen internationalen Maßstäben aber nicht mehr haltbar.

Sterntaucher - <i>Gavia stellata</i>	A	[]
Prachtaucher - <i>Gavia arctica</i>	A*	[]
Eistaucher - <i>Gavia immer</i>	A*!	[]
Gelbschnabel-Eistaucher - <i>Gavia adamsii</i>	A*!	[]
Zwergtaucher - <i>Tachybaptus ruficollis</i>	A*	[]
Haubentaucher - <i>Podiceps cristatus</i>	A*	[]
Rothalstaucher - <i>Podiceps grisegena</i>	A	[]
Ohrentaucher - <i>Podiceps auritus</i>	A*	[]
Schwarzhalstaucher - <i>Podiceps nigricollis</i>	A*§	[]
Eissturmvogel - <i>Fulmarus glacialis</i>	A	[]
Gelbschnabel-Sturmtaucher - <i>Calonectris diomedea</i>	B*!	[]
Großer Sturmtaucher - <i>Puffinus gravis</i>	A*!	[]
Dunkler Sturmtaucher - <i>Puffinus griseus</i>	A*!	[]
Schwarzschnabel-Sturmtaucher - <i>Puffinus puffinus</i>	A*!	[]

Kleiner Sturmtaucher - <i>Puffinus assimilis</i>	A*!	[]
Sturmschwalbe - <i>Hydrobates pelagicus</i>	A*!	[]
Wellenläufer - <i>Oceanodroma leucorhoa</i>	A*!	[]
Baßtöpel - <i>Sula bassana</i>	A	[]
Kormoran - <i>Phalacrocorax carbo</i>	A	[]
Krähenscharbe - <i>Phalacrocorax aristotelis</i>	A*!	[]
Rosapelikan - <i>Pelecanus onocrotalus</i>	A*!	[]
Rohrdommel - <i>Botaurus stellaris</i>	A*	[]
Zwergdommel - <i>Ixobrychus minutus</i>	A*§	[]
Nachtreiher - <i>Nycticorax nycticorax</i>	C*§	[]
Graureiher - <i>Ardea cinerea</i>	A*	[]
Purpureiher - <i>Ardea purpurea</i>	B*§	[]
Schwarzstorch - <i>Ciconia nigra</i>	B*§	[]
Weißstorch - <i>Ciconia ciconia</i>	A*	[]
Sichler - <i>Plegadis falcinellus</i>	D*!	[]
Löffler - <i>Platalea leucorodia</i>	A*!	[]
Höckerschwan - <i>Cygnus olor</i>	A*	[]
Zwergschwan - <i>Cygnus columbianus</i>	A*	[]
Singschwan - <i>Cygnus cygnus</i>	A*	[]
Saatgans - <i>Anser fabalis</i>	A*	[]
Kurzschnabelgans - <i>Anser brachyrhynchus</i>	A*	[]
Bläßgans - <i>Anser albifrons</i>	A*	[]
Zwerggans - <i>Anser erythropus</i>	A*!	[]
Graugans - <i>Anser anser</i>	A*	[]
Schneegans - <i>Anser caerulescens</i>	A*!	[]
Kanadagans - <i>Branta canadensis</i>	A*	[]
Weißwangengans - <i>Branta leucopsis</i>	A*	[]
Ringelgans - <i>Branta bernicla</i>	A	[]
Brandgans - <i>Tadorna tadorna</i>	A*	[]
Pfeifente - <i>Anas penelope</i>	A*	[]
Schnatterente - <i>Anas strepera</i>	A*	[]
Krickente - <i>Anas crecca</i>	A*	[]
Stockente - <i>Anas platyrhynchos</i>	A*	[]
Spießente - <i>Anas acuta</i>	A*	[]
Knäkente - <i>Anas querquedula</i>	A*§	[]
Löffelente - <i>Anas clypeata</i>	A*	[]
Kolbenente - <i>Netta rufina</i>	B*§	[]
Tafelente - <i>Aythya ferina</i>	A*	[]
Moorente - <i>Aythya nyroca</i>	D*§	[]
Reiherente - <i>Aythya fuligula</i>	A*	[]
Bergente - <i>Aythya marila</i>	A*	[]
Eiderente - <i>Somateria mollissima</i>	A	[]
Prachteiderente - <i>Somateria spectabilis</i>	B*!	[]
Scheckente - <i>Polysticta stelleri</i>	D*!	[]
Eisente - <i>Clangula hyemalis</i>	A*	[]
Trauerente - <i>Melanitta nigra</i>	A	[]
Brillnente - <i>Melanitta perspicillata</i>	D*!	[]
Samtente - <i>Melanitta fusca</i>	A*	[]

Spatelente - <i>Bucephala islandica</i>	B*!	[]
Schellente - <i>Bucephala clangula</i>	A*	[]
Zwergsäger - <i>Mergus albellus</i>	A*§	[]
Mittelsäger - <i>Mergus serrator</i>	A	[]
Gänsesäger - <i>Mergus merganser</i>	A*	[]
Wespenbussard - <i>Pernis apivorus</i>	A*	[]
Schwarzmilan - <i>Milvus migrans</i>	B*§	[]
Rotmilan - <i>Milvus milvus</i>	A*§	[]
Seeadler - <i>Haliaeetus albicilla</i>	A*§	[]
Schlangenadler - <i>Circaetus gallicus</i>	D*!	[]
Rohrweihe - <i>Circus aeruginosus</i>	A*	[]
Kornweihe - <i>Circus cyaneus</i>	A*	[]
Steppenweihe - <i>Circus macrourus</i>	C*!	[]
Wiesenweihe - <i>Circus pygargus</i>	A*§	[]
Habicht - <i>Accipiter gentilis</i>	A*§	[]
Sperber - <i>Accipiter nisus</i>	A	[]
Mäusebussard - <i>Buteo buteo</i>	A*	[]
Rauhfußbussard - <i>Buteo lagopus</i>	A*	[]
Schreiadler - <i>Aquila pomarina</i>	B*!	[]
Steinadler - <i>Aquila chrysaetos</i>	D*!	[]
Fischadler - <i>Pandion haliaetus</i>	A*	[]
Rötelfalke - <i>Falco naumanni</i>	D*!	[]
Turmfalke - <i>Falco tinnunculus</i>	A	[]
Rotfußfalke - <i>Falco vespertinus</i>	A*	[]
Merlin - <i>Falco columbarius</i>	A*	[]
Baumfalke - <i>Falco subbuteo</i>	A*	[]
Würgfalke - <i>Falco cherrug</i>	A*!	[]
Gerfalke - <i>Falco rusticolus</i>	C*!	[]
Wanderfalke - <i>Falco peregrinus</i>	A*	[]
Rebhuhn - <i>Perdix perdix</i>	A*§	[]
Wachtel - <i>Coturnix coturnix</i>	A*	[]
Wasserralle - <i>Rallus aquaticus</i>	A*	[]
Tüpfelsumpfhuhn - <i>Porzana porzana</i>	A*	[]
Kleines Sumpfhuhn - <i>Porzana parva</i>	D*!	[]
Zwergsumpfhuhn - <i>Porzana pusilla</i>	D*!	[]
Wachtelkönig - <i>Crex crex</i>	A*	[]
Teichhuhn - <i>Gallinula chloropus</i>	A	[]
Bläuhuhn - <i>Fulica atra</i>	A*	[]
Kranich - <i>Grus grus</i>	A*	[]
Jungfernkranich - <i>Anthropoides virgo</i>	D*!	[]
Zwergtrappe - <i>Tetrax tetrax</i>	D*!	[]
Großtrappe - <i>Otis tarda</i>	D*!§	[]
Austernfischer - <i>Haematopus ostralegus</i>	A	[]
Stelzenläufer - <i>Himantopus himantopus</i>	D*!	[]
Säbelschnäbler - <i>Recurvirostra avosetta</i>	A*	[]
Triel - <i>Burhinus oediconemus</i>	C*!	[]
Rennvogel - <i>Cursorius cursor</i>	D*!	[]
Rotflügel-Brachschwalbe - <i>Glareola pratincola</i>	D*!	[]

Flußregenpfeifer - <i>Charadrius dubius</i>	A*§	[]
Sandregenpfeifer - <i>Charadrius hiaticula</i>	A	[]
Seeregenpfeifer - <i>Charadrius alexandrinus</i>	A*§	[]
Wermutregenpfeifer - <i>Charadrius asiaticus</i>	D*!	[]
Mornellregenpfeifer - <i>Charadrius morinellus</i>	A*!	[]
Amerikanischer Goldregenpfeifer - <i>Pluvialis dominica</i>	D*!	[]
Pazifischer Goldregenpfeifer - <i>Pluvialis fulva</i>	A*!	[]
Goldregenpfeifer - <i>Pluvialis apricaria</i>	A	[]
Kiebitzregenpfeifer - <i>Pluvialis squatarola</i>	A	[]
Kiebitz - <i>Vanellus vanellus</i>	A	[]
Knutt - <i>Calidris canutus</i>	A	[]
Sanderling - <i>Calidris alba</i>	A	[]
Zwergstrandläufer - <i>Calidris minuta</i>	A*	[]
Temminckstrandläufer - <i>Calidris temminckii</i>	A*	[]
Graubrust-Strandläufer - <i>Calidris melanotos</i>	A*!	[]
Sichelstrandläufer - <i>Calidris ferruginea</i>	A*	[]
Meerstrandläufer - <i>Calidris maritima</i>	A	[]
Alpenstrandläufer - <i>Calidris alpina</i>	A	[]
Sumpfläufer - <i>Limicola falcinellus</i>	A*!	[]
Grasläufer - <i>Tryngites subruficollis</i>	D*!	[]
Kampfläufer - <i>Philomachus pugnax</i>	A*	[]
Zwergschnepfe - <i>Lymnocyptes minimus</i>	A*	[]
Bekassine - <i>Gallinago gallinago</i>	A	[]
Doppelschnepfe - <i>Gallinago media</i>	A*!	[]
Waldschnepfe - <i>Scolopax rusticola</i>	A	[]
Uferschnepfe - <i>Limosa limosa</i>	A*§	[]
Pfuhschnepfe - <i>Limosa lapponica</i>	A	[]
Regenbrachvogel - <i>Numenius phaeopus</i>	A*	[]
Großer Brachvogel - <i>Numenius arquata</i>	A	[]
Dunkler Wasserrläufer - <i>Tringa erythropus</i>	A*	[]
Rotschenkel - <i>Tringa totanus</i>	A	[]
Teichwasserläufer - <i>Tringa stagnatilis</i>	D*!	[]
Grünschenkel - <i>Tringa nebularia</i>	A	[]
Waldwasserläufer - <i>Tringa ochropus</i>	A*	[]
Bruchwasserläufer - <i>Tringa glareola</i>	A*	[]
Flußuferläufer - <i>Actitis hypoleucos</i>	A	[]
Drosseluferläufer - <i>Actitis macularia</i>	D*!	[]
Steinwälzer - <i>Arenaria interpres</i>	A	[]
Odinshühnchen - <i>Phalaropus lobatus</i>	A*§	[]
Thorshühnchen - <i>Phalaropus fulicarius</i>	A*!	[]
Spatelraubmöwe - <i>Stercorarius pomarinus</i>	A*	[]
Schmarotzerraubmöwe - <i>Stercorarius parasiticus</i>	A*	[]
Falkenraubmöwe - <i>Stercorarius longicaudus</i>	A*!	[]
Skua - <i>Stercorarius skua</i>	A*	[]
Schwarzkopfmöwe - <i>Larus melanocephalus</i>	A*	[]
Zwergmöwe - <i>Larus minutus</i>	A*	[]
Schwalbenmöwe - <i>Larus sabini</i>	A*!	[]
Lachmöwe - <i>Larus ridibundus</i>	A	[]

Sturmmöwe - <i>Larus canus</i>	A	[]
Heringsmöwe - <i>Larus fuscus</i>	A	[]
Weißkopfmöwe - <i>Larus cachinnans</i>	A*	[]
Silbermöwe - <i>Larus argentatus</i>	A	[]
Polarmöwe - <i>Larus glaucooides</i>	A*!	[]
Eismöwe - <i>Larus hyperboreus</i>	A*	[]
Mantelmöwe - <i>Larus marinus</i>	A	[]
Rosenmöwe - <i>Rhodostethia rosea</i>	A*!	[]
Dreizehenmöwe - <i>Rissa tridactyla</i>	A	[]
Lachseeschwalbe - <i>Gelochelidon nilotica</i>	A*§	[]
Raubseeschwalbe - <i>Sterna caspia</i>	A*§	[]
Brandseeschwalbe - <i>Sterna sandvicensis</i>	A	[]
Rosenseeschwalbe - <i>Sterna dougallii</i>	D*!	[]
Flußseeschwalbe - <i>Sterna hirundo</i>	A	[]
Küstenseeschwalbe - <i>Sterna paradisaea</i>	A	[]
Zwergseeschwalbe - <i>Sterna albifrons</i>	A*	[]
Trauerseeschwalbe - <i>Chlidonias niger</i>	A*	[]
Weißflügel-Seeschwalbe - <i>Chlidonias leucopterus</i>	A*!	[]
Trottellumme - <i>Uria aalge</i>	A	[]
Tordalk - <i>Alca torda</i>	A	[]
Gryllteiste - <i>Cephus grylle</i>	A*!	[]
Krabbentaucher - <i>Alle alle</i>	A*	[]
Papageitaucher - <i>Fratercula arctica</i>	A*!	[]
Steppenflughuhn - <i>Syrhaptes paradoxus</i>	A*!	[]
Felsen-/Straßentaube - <i>Columba livia</i> f.domestica	D/A	[]
Hohltaube - <i>Columba oenas</i>	A*	[]
Ringeltaube - <i>Columba palumbus</i>	A	[]
Türkentaube - <i>Streptopelia decaocto</i>	A	[]
Turteltaube - <i>Streptopelia turtur</i>	A*	[]
Orientturteltaube - <i>Streptopelia orientalis</i>	C*!	[]
Kuckuck - <i>Cuculus canorus</i>	A*	[]
Schleiereule - <i>Tyto alba</i>	A*	[]
Zwergohreule - <i>Otus scops</i>	D*!	[]
Schnee-Eule - <i>Nyctea scandiaca</i>	C*!	[]
Sperbereule - <i>Surnia ulula</i>	B*!	[]
Steinkauz - <i>Athene noctua</i>	B*§	[]
Waldkauz - <i>Strix aluco</i>	B*§	[]
Waldohreule - <i>Asio otus</i>	A*	[]
Sumpfohreule - <i>Asio flammeus</i>	A*	[]
Rauhfußkauz - <i>Aegolius funereus</i>	A*§	[]
Ziegenmelker - <i>Caprimulgus europaeus</i>	A*	[]
Pharaonenziegenmelker - <i>Caprimulgus aegyptius</i>	D*!	[]
Mauersegler - <i>Apus apus</i>	A*	[]
Alpensegler - <i>Apus melba</i>	A*!	[]
Eisvogel - <i>Alcedo atthis</i>	A*§	[]
Bienenfresser - <i>Merops apiaster</i>	A*!	[]
Blauracke - <i>Coracias garrulus</i>	C*!	[]
Wiedehopf - <i>Upupa epops</i>	A*	[]

Wendehals - <i>Jynx torquilla</i>	A*	[]
Grünspecht - <i>Picus viridis</i>	B*§	[]
Schwarzspecht - <i>Dryocopus martius</i>	C*§	[]
Buntspecht - <i>Dendrocopos major</i>	A*	[]
Weißrückenspecht - <i>Dendrocopos leucotos</i>	D*!	[]
Kleinspecht - <i>Dendrocopos minor</i>	A*§	[]
Kalanderlerche - <i>Melanocorypha calandra</i>	D*!	[]
Weißflügellerche - <i>Melanocorypha leucoptera</i>	D*!	[]
Mohrenlerche - <i>Melanocorypha yeltoniensis</i>	C*!	[]
Kurzzehenlerche - <i>Calandrella brachydactyla</i>	A*!	[]
Stummellerche - <i>Calandrella rufescens</i>	D*!	[]
Haubenlerche - <i>Galerida cristata</i>	A*§	[]
Heidelerche - <i>Lullula arborea</i>	A*	[]
Feldlerche - <i>Alauda arvensis</i>	A	[]
Ohrenlerche - <i>Eremophila alpestris</i>	A*	[]
Uferschwalbe - <i>Riparia riparia</i>	A*	[]
Rauchschwalbe - <i>Hirundo rustica</i>	A	[]
Rötelschwalbe - <i>Hirundo daurica</i>	A*!	[]
Mehlschwalbe - <i>Delichon urbica</i>	A	[]
Spompieper - <i>Anthus richardi</i>	A*!	[]
Brachpieper - <i>Anthus campestris</i>	A*§	[]
Waldpieper - <i>Anthus hodgsoni</i>	A*!	[]
Baumpieper - <i>Anthus trivialis</i>	A	[]
Rotkehlpieper - <i>Anthus cervinus</i>	A*§	[]
Wiesenpieper - <i>Anthus pratensis</i>	A	[]
Bergpieper - <i>Anthus spinoletta</i>	A*§	[]
Pazifischer Wasserpieper - <i>Anthus rufescens</i>	D*!	[]
Strandpieper - <i>Anthus petrosus</i>	A	[]
Schafstelze - <i>Motacilla flava</i>	A*	[]
Zitronenstelze - <i>Motacilla citreola</i>	A*!	[]
Gebirgsstelze - <i>Motacilla cinerea</i>	A*	[]
Bachstelze - <i>Motacilla alba</i>	A	[]
Seidenschwanz - <i>Bombycilla garrulus</i>	A*	[]
Wasseramsel - <i>Cinclus cinclus</i>	A*	[]
Zaunkönig - <i>Troglodytes troglodytes</i>	A	[]
Katzenvogel - <i>Dumetella carolinensis</i>	D*!	[]
Heckenbraunelle - <i>Prunella modularis</i>	A	[]
Alpenbraunelle - <i>Prunella collaris</i>	A*!	[]
Heckensänger - <i>Cercotrichas galactotes</i>	D*!	[]
Rotkehlchen - <i>Erithacus rubecula</i>	A	[]
Sprosser - <i>Luscinia luscinia</i>	A*§	[]
Nachtigall - <i>Luscinia megarhynchos</i>	A*§	[]
Blaukehlchen - <i>Luscinia svecica</i>	A*	[]
Blauschwanz - <i>Tarsiger cyanurus</i>	B*!	[]
Hausrotschwanz - <i>Phoenicurus ochruros</i>	A	[]
Gartenrotschwanz - <i>Phoenicurus phoenicurus</i>	A	[]
Braunkehlchen - <i>Saxicola rubetra</i>	A	[]
Schwarzkehlchen - <i>Saxicola torquata</i>	A*	[]

Steinschmätzer - <i>Oenanthe oenanthe</i>	A	[]
Nonnensteinschmätzer - <i>Oenanthe pleschanka</i>	A*!	[]
Mittelmeer-Steinschmätzer - <i>Oenanthe hispanica</i>	A*!	[]
Wüstensteinschmätzer - <i>Oenanthe deserti</i>	B*!	[]
Steinrötel - <i>Monticola saxatilis</i>	A*!	[]
Blaumerle - <i>Monticola solitarius</i>	B*!	[]
Erddrossel - <i>Zoothera dauma</i>	A*!	[]
Schieferdrossel - <i>Zoothera sibirica</i>	B*!	[]
Einsiedlerdrossel - <i>Catharus guttatus</i>	D*!	[]
Zwergdrossel - <i>Catharus ustulatus</i>	C*!	[]
Grauwangendrossel - <i>Catharus minimus</i>	C*!	[]
Einfarbdrossel - <i>Turdus unicolor</i>	C*!	[]
Ringdrossel - <i>Turdus torquatus</i>	A*	[]
Amsel - <i>Turdus merula</i>	A	[]
Fahldrossel - <i>Turdus pallidus</i>	A*!	[]
Naumanndrossel - <i>Turdus naumanni</i>	C*!	[]
Bechsteindrossel - <i>Turdus ruficollis</i>	B*!	[]
Wacholderdrossel - <i>Turdus pilaris</i>	A	[]
Singdrossel - <i>Turdus philomelos</i>	A	[]
Rotdrossel - <i>Turdus iliacus</i>	A	[]
Misteldrossel - <i>Turdus viscivorus</i>	A*	[]
Wanderdrossel - <i>Turdus migratorius</i>	D*!	[]
Streifenschwirl - <i>Locustella certhiola</i>	D*!	[]
Strichelschwirl - <i>Locustella lanceolata</i>	B*!	[]
Feldschwirl - <i>Locustella naevia</i>	A*	[]
Schlagschwirl - <i>Locustella fluviatilis</i>	C*§	[]
Rohrschwirl - <i>Locustella luscinioides</i>	B*§	[]
Seggenrohrsänger - <i>Acrocephalus paludicola</i>	A*!	[]
Schilfrohrsänger - <i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	A*	[]
Feldrohrsänger - <i>Acrocephalus agricola</i>	D*!	[]
Sumpfrohrsänger - <i>Acrocephalus palustris</i>	A*	[]
Teichrohrsänger - <i>Acrocephalus scirpaceus</i>	A	[]
Drosselrohrsänger - <i>Acrocephalus arundinaceus</i>	A*	[]
Blaßspötter - <i>Hippolais pallida</i>	C*!	[]
Buschspötter - <i>Hippolais caligata</i>	A*!	[]
Gelbspötter - <i>Hippolais icterina</i>	A*	[]
Orpheusspötter - <i>Hippolais polyglotta</i>	A*!	[]
Provencegrasmücke - <i>Sylvia undata</i>	A*!	[]
Weißbart-Grasmücke - <i>Sylvia cantillans</i>	A*!	[]
Brillengrasmücke - <i>Sylvia conspicillata</i>	B*!	[]
Samtkopfgrasmücke - <i>Sylvia melanocephala</i>	B*!	[]
Orpheusgrasmücke - <i>Sylvia hortensis</i>	B*!	[]
Sperbergrasmücke - <i>Sylvia nisoria</i>	A*!	[]
Klappergrasmücke - <i>Sylvia curruca</i>	A	[]
Dorngrasmücke - <i>Sylvia communis</i>	A	[]
Gartengrasmücke - <i>Sylvia borin</i>	A	[]
Mönchsgrasmücke - <i>Sylvia atricapilla</i>	A	[]
Wacholderlaubsänger - <i>Phylloscopus nitidus</i>	D*!	[]

Grünlaubsänger - <i>Phylloscopus trochiloides</i>	A*!	[]
Kronenlaubsänger - <i>Phylloscopus coronatus</i>	D*!	[]
Wanderlaubsänger - <i>Phylloscopus borealis</i>	A*!	[]
Goldhähnchen-Laubsänger - <i>Phylloscopus proregulus</i>	A*!	[]
Gelbbrauen-Laubsänger - <i>Phylloscopus inornatus</i>	A*!	[]
Tianschan-Laubsänger - <i>Phylloscopus humei</i>	A*!	[]
Bartlaubsänger - <i>Phylloscopus schwarzi</i>	A*!	[]
Dunkellaubsänger - <i>Phylloscopus fuscatus</i>	B*!	[]
Berglaubsänger - <i>Phylloscopus bonelli</i>	A*!	[]
Waldlaubsänger - <i>Phylloscopus sibilatrix</i>	A*	[]
Zilpzalp - <i>Phylloscopus collybita</i>	A	[]
Fitis - <i>Phylloscopus trochilus</i>	A	[]
Wintergoldhähnchen - <i>Regulus regulus</i>	A	[]
Sommeregoldhähnchen - <i>Regulus ignicapillus</i>	A*	[]
Braunschnäpper - <i>Muscicapa latirostris</i>	A*!	[]
Grauschnäpper - <i>Muscicapa striata</i>	A	[]
Zwergschnäpper - <i>Ficedula parva</i>	A*	[]
Halsbandschnäpper - <i>Ficedula albicollis</i>	A*!	[]
Trauerschnäpper - <i>Ficedula hypoleuca</i>	A	[]
Bartmeise - <i>Panurus biarmicus</i>	A*	[]
Schwanzmeise - <i>Aegithalos caudatus</i>	A*	[]
Sumpfmeise - <i>Parus palustris</i>	B*§	[]
Weidenmeise - <i>Parus montanus</i>	B*§	[]
Haubenmeise - <i>Parus cristatus</i>	B*	[]
Tannenmeise - <i>Parus ater</i>	A*	[]
Blaumeise - <i>Parus caeruleus</i>	A*	[]
Kohlmeise - <i>Parus major</i>	A*	[]
Kleiber - <i>Sitta europaea</i>	C*§	[]
Mauerläufer - <i>Tichodroma muraria</i>	B*!	[]
Waldbaumläufer - <i>Certhia familiaris</i>	A*§	[]
Gartenbaumläufer - <i>Certhia brachydactyla</i>	A*§	[]
Beutelmeise - <i>Remiz pendulinus</i>	A*	[]
Pirol - <i>Oriolus oriolus</i>	A*	[]
Isabellwürger - <i>Lanius isabellinus</i>	A*!	[]
Neuntöter - <i>Lanius collurio</i>	A*	[]
Schwarzstirnwürger - <i>Lanius minor</i>	A*!	[]
Raubwürger - <i>Lanius excubitor</i>	A*	[]
Rotkopfwürger - <i>Lanius senator</i>	A*!	[]
Eichelhäher - <i>Garrulus glandarius</i>	A*§	[]
Elster - <i>Pica pica</i>	A*§	[]
Tannenhäher - <i>Nucifraga caryocatactes</i>	B*§	[]
Alpendohle - <i>Pyrhacorax graculus</i>	D*!	[]
Alpenkrähe - <i>Pyrhacorax pyrrhacorax</i>	D*!	[]
Dohle - <i>Corvus monedula</i>	A*	[]
Saatkrähe - <i>Corvus frugilegus</i>	A*	[]
Askrähe - <i>Corvus corone</i>	A*	[]
Kolkrabe - <i>Corvus corax</i>	A*§	[]
Star - <i>Sturnus vulgaris</i>	A	[]

Rosenstar - <i>Sturnus roseus</i>	A*!	[]
Haussperling - <i>Passer domesticus</i>	A	[]
Feldsperling - <i>Passer montanus</i>	A*	[]
Schneefink - <i>Montifringilla nivalis</i>	D*!	[]
Rotaugenvireo - <i>Vireo olivaceus</i>	B*!	[]
Buchfink - <i>Fringilla coelebs</i>	A	[]
Bergfink - <i>Fringilla montifringilla</i>	A	[]
Girlitz - <i>Serinus serinus</i>	A*§	[]
Zitronengirlitz - <i>Serinus citrinella</i>	D*!	[]
Grünling - <i>Carduelis chloris</i>	A	[]
Stieglitz - <i>Carduelis carduelis</i>	A*	[]
Erlenzeisig - <i>Carduelis spinus</i>	A*	[]
Bluthänfling - <i>Carduelis cannabina</i>	A	[]
Berghänfling - <i>Carduelis flavirostris</i>	A*	[]
Birkenzeisig - <i>Carduelis flammea</i>	A*	[]
Polarbirkenzeisig - <i>Carduelis hornemanni</i>	B*!	[]
Bindenkreuzschnabel - <i>Loxia leucoptera</i>	A*!	[]
Fichtenkreuzschnabel - <i>Loxia curvirostra</i>	A*	[]
Kiefernkreuzschnabel - <i>Loxia pytyopsittacus</i>	A*!	[]
Karmingimpel - <i>Carpodacus erythrinus</i>	A*!	[]
Hakengimpel - <i>Pinicola enucleator</i>	D*!	[]
Gimpel - <i>Pyrrhula pyrrhula</i>	A*	[]
Kernbeißer - <i>Coccothraustes coccothraustes</i>	A*	[]
Grünwaldsänger - <i>Dendroica virens</i>	D*!	[]
Spornammer - <i>Calcarius lapponicus</i>	A*	[]
Schneeammer - <i>Plectrophenax nivalis</i>	A*	[]
Maskenammer - <i>Emberiza spodocephala</i>	A*!	[]
Fichtenammer - <i>Emberiza leucocephala</i>	B*!	[]
Goldammer - <i>Emberiza citrinella</i>	A*	[]
Zaunammer - <i>Emberiza cirlus</i>	A*!	[]
Zippammer - <i>Emberiza cia</i>	D*!	[]
Ortolan - <i>Emberiza hortulana</i>	A*	[]
Grauortolan - <i>Emberiza caesia</i>	D*!	[]
Waldammer - <i>Emberiza rustica</i>	A*!	[]
Zwergammer - <i>Emberiza pusilla</i>	A*!	[]
Weidenammer - <i>Emberiza aureola</i>	A*!	[]
Rohrammer - <i>Emberiza schoeniclus</i>	A	[]
Braunkopffammer - <i>Emberiza bruniceps</i>	A*!	[]
Kappenammer - <i>Emberiza melanocephala</i>	A*!	[]
Grauammer - <i>Miliaria calandra</i>	A*§	[]
Indigofink - <i>Passerina cyanea</i>	A*!	[]

Bei Bedarf bitte kopieren!

Beitrittserklärung

Ich erkläre hiermit meinen Beitritt in die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Helgoland e.V. als

förderndes Mitglied

Mitglied

(zutreffendes bitte ankreuzen)

NAME:.....
 ADRESSE:.....
 TELEPHON:..... BERUF:.....
 GEBURTSDATUM:.....

..... Datum / Unterschrift

Bei Jugendlichen unter 18 Jahren ist das Einverständnis des/der Erziehungsberechtigten erforderlich.

.....
 Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten

Der jährlich zu zahlende Mitgliedsbeitrag in Höhe von DM 15.-, bzw. mind. DM 30.- für fördernde Mitglieder wird von mir bis zum 31.03. des laufenden Jahres auf das Konto-Nr.: 26292240 bei der Volksbank Cuxhaven BLZ: 24190051 mit dem Vermerk "Beitrag für 19.." überwiesen.

Einzugsermächtigung

Bei Bankeinzug geben Sie bitte hier Ihre Bankverbindung an:
 Konto-Nr.:..... bei
 BLZ: Kontoinhaber

.....
 Unterschrift des Kontoinhabers

Der oben genannte Betrag wird dann ebenfalls bis zum 31.03. d.lfd. Jahres abgebucht.

Bitte schicken an: ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGEMEINSCHAFT HELGOLAND, WSA-Tonnenhof, D-2192 Helgoland.

Übersichtskarte von Helgoland und Düne (Zeichnung: Claudia Drees)

Um die Archivierung und Auswertung zu erleichtern, bitten wir darum, bei Mitteilungen von Beobachtungen nur die folgenden Ortsbezeichnungen zu verwenden.

Insel:

- 1 Nordwestmole
- 2 Nordspitze/Lange Anna
- 3 Nordklippe
- 4 Nordoststrand
- 5 Nordostmole
- 6 Lummenfelsen
- 7 Oberland
- 8 Haus der Jugend
- 9 Nordostgelände
- 10 Ostklippe
- 11 Kurgelände
- 12 Nordosthafen
- 13 Westklippe
- 14 Vogelwarte mit Fanggarten
- 15 Leuchtturm
- 16 Oberland-Ort
- 17 Große Treppe
- 18 Unterland-Ort
- 19 Mittelland
- 20 Kringel
- 21 Anleger
- 22 Südstrand
- 23 Binnenhafen
- 24 Südhafengelände
- 25 Südhafen
- 26 Südwestmole
- 27 Südostmole
- 28 Windkraftanlage
- 29 Vorhafen

Düne:

- 1 Düne-Anleger
- 2 Düne-Hafen
- 3 Düne-Nordwestmole
- 4 Düne-Nordstrand (Düne-Nord)
- 5 Düne-Nordostmole
- 6 Flugplatz
- 7 Aade
- 8 Aadeteich
- 9 Golfteich
- 10 Grillteich
- 11 Düne-Mitte
- 12 Düne-Südostmole
- 13 Düne-Südstrand (Düne-Süd)
- 14 Düne-Südwestmole

